

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

54 (5.3.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-533709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-533709)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellung an. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corruspelle oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. B. Wettker & Sohn in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 54.

Dienstag den 5. März 1901.

III. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Kaiserbesuch in Wilhelmshaven.

3 Wilhelmshaven, 4. März.

Unsere Stadt prangt heute im Festeschmuck zu Ehren S. M. des Kaisers, der heute, wie alljährlich um diese Zeit, hier eingetroffen ist zur Teilnahme an der feierlichen Vereidigung der Anfang Februar bei der 2. Matrosen- und 2. Werftdivision eingestellten Rekruten.

Der kaiserliche Sonderzug traf gegen 10 Uhr auf der Kaiser-Werft ein, wo sich zum Empfang des Kaisers S. M. Prinz Heinrich als Chef des ersten Geschwaders, Se. Exc. der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Vizeadmiral v. Tirpitz, Se. Exc. der Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Thomsen, sowie die Vertreter der Staats- und städtischen Behörden eingefunden hatten. Beim Einlaufen des Zuges ertönte von der Salubatterie des Forts Heppens der Kaiserfahnen.

Nachdem der Kaiser die Erschienenen freundlichst begrüßt und verschiedene Meldungen entgegengenommen hatte, wurden die bereitliegenden Pinassen besichtigt, welche über die Bau- und Ausrüstungswerk nach dem neuen Hafen führen zum Linienschiff Kaiser Wilhelm II., auf welchem die Kaiserstandarte weht, worum Zeichen, daß der Kaiser auf demselben Wohnung nehmen werde. Der Kaiser verweilte bis kurz vor 12 Uhr auf dem Schiffe und fuhr dann per Wagen nach dem Exerzierhaus der 2. Matrosendivision an der Offizierskaserne, wo die zu vereidigenden Mannschaften bereits Aufstellung genommen hatten. Der Kaiser schritt zunächst die Front ab und bestieg dann das für ihn dem Altar gegenüber errichtete Podium, an dessen Seiten sämtliche Offiziere der Garnison und der hier anwesenden Schiffe, nach Marineteilen rangiert, sich gruppiert hatten.

Nachdem der Kaiser auf dem Podium Platz genommen, hielten die Marine-Oberpfarrer beider Konfessionen kurze Ansprachen, worauf die Eidesformel von einem Offizier, der unter die Kriegslage getreten war, verlesen und von den Mannschaften nachgesprochen wurde.

Nach der Vereidigung hielt der Kaiser eine kurze Ansprache an die Mannschaften, worin er sie ermahnte, stets ihres Eides eingedenk zu sein und ihre Pflicht treu zu erfüllen. Im Anschluß an die Ansprache des Kaisers brachte der Inspekteur der 2. Marine-Inspektion, Kontradmiral von Franke, ein Hoch auf S. M. den Kaiser aus, in welches die Versammelten begeistert einstimmten. Hiermit endete die erhabene Feier.

Vom Exerzierhaus begab sich der Kaiser in das Offiziersspeisehaus, um das Frühstück einzunehmen. An demselben nahmen außer dem kaiserlichen Gefolge alle bei der Vereidigung anwesenden Seoffiziere und kommandierten Armeeseoffiziere, sämtliche anwesende Admirale und in Admiralsstellung befindlichen Seoffiziere, die Adjutanten der Station, die zum Stabe des Stationskommandos gehörenden Seoffiziere und die Geistlichen beider Konfessionen teil.

* Oldenburg, 3. März. Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben geruht:

vom 1. Mai d. J. an
den zu diesem Tage zum Präsidenten der Regierung in Birkenfeld ernannten Geheimen Oberregierungsrat Uhlhorn in Oldenburg von seiner Stellung als Mitglied der Hausfideikommiß-Direktion zu entbinden und an seiner Stelle den Geheimen Oberregierungsrat Jodelius in Oldenburg zum Mitgliede der Hausfideikommiß-Direktion, sowie vom 1. Januar d. J. an den Oberregierungsrat Dr. Driever in Oldenburg zum Stellvertreter in der Hausfideikommiß-Direktion zu ernennen.

Korrespondenzen.

Jever 4. März. Im Jugendheim wurde gestern und vorgestern eine Serie von Bildern nach Illustrationen einer amerikanischen Prachtausgabe des Romans Ven Hur von L. Wallace vorgeführt. Herr Hauptlehrer Füssen hatte sich der dankenswerten Aufgabe unterzogen, die Handlung des Romans zu einem erschöpfenden Vortrage auszuarbeiten, so daß dem Hörer in sehr anschaulicher Weise die Geschichte Jesu, die Entstehung und Ausbreitung des Christentums vorgeführt wurde. Die 67

trefflichen, kolorierten Lichtbilder stellten eine wertvolle Ergänzung des zweistündigen Vortrags dar, indem sie das Verständnis der mannigfachen Vorgänge förderten und dadurch das Interesse lebendiger erhielten. Die Darbietungen erweckten allgemein die höchste Befriedigung.

2 Jever, 4. März. Der Ertrag der deutschen Hochseefischerei im Jahre 1900 ist ziemlich genau auf 12 1/2 Millionen Mark ermittelt worden. In Westermünde wurden eingenommen 4 369 194 Mark, in Hamburg 3 155 495 M., in Altona 2 199 788 M., in Bremerhaven 704 183 M. und in Nordenhamm ca. 2 Mill. Mark.

—* Schuß den Staaern! Die Staaere haben wieder ihren Einzug bei uns gehalten und erfreuen jedermann durch ihr munteres Gezwitscher. Die Staaere sind außerordentlich fleißig als Vertilger von Schnecken und Würmern; aber aus folgender Notiz geht hervor, daß sie auch die Bäume von den Raupen säubern: Vor einigen Jahren, in den Monaten Juni und Juli, wurden in Westersiede viele Eichenbüsche von einer Raupenplage heimgesucht. Die kleinen grünen, äußerst gefräßigen Raupen traten so massenhaft auf, daß in mehreren Büschen sämtliche Eichen vollständig ihres Blättereschmuckes beraubt wurden. Auch in Burgforde war ein Eichenbusch von der Raupenplage heimgesucht und die kahl gestreiften Bäume streckten ihre nackten Zweige wie klagen gen Himmel. Da bemerkte eines Tages der Forstassessor, wie eine große Schar von Staaern so von ungefähr über den Busch herfiel und die Bäume sehr bald dermaßen von dem gefräßigen Ungeziefer befreite, daß bald auch keine Raupe mehr vorhanden war und die Eichen zum zweiten male sich ehestens wieder belaubten. Der Forstbeamte hat diese Beobachtung derzeit häufig genug erzählt und dabei betont, daß man gewiß alle Ursache hätte, den äußerst nützlichen Staaern allen nur denkbaren Schutz angedeihen zu lassen.

—* Wrooshütte. Der gestrige erste Theaterabend war sehr gut besucht. Die Aufführungen fanden reichen Beifall, ebenfalls die Konzertvorträge. Dem Vernehmen nach findet der zweite Theaterabend am 24. d. M. statt.

≠ Schortens, 3. März. Heute Abend zwischen 7 und 8 Uhr wurde das Wohnhaus des Fabrikunternehmers und Häuslings Christoph Iden hief. ein Raub der Flammen.

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Ich bin darin ganz mit Dir einverstanden, aber auch ebensoviel bin ich davon überzeugt, daß Herr Hugo Schlichter, wenn das Ende kommt, die Last von sich abwälzen wird.“

„Und nennst Du das ehrenwert?“ fragte der Doktor scharf.

„Ich weiß nicht, aber die Geschäftsleute nennen es klug und finden auch nichts darin, was auf ihre Ehre einen Makel weisen könnte.“

„Das mag sein, aber schon aus diesem Grunde würde ich es nicht gerne sehen, wenn Hedwig in jenes Haus hineingeiratete! Die Sache kann überdies auch anders kommen, die gewagten Spekulationen können plötzlich ein schiefes Ende nehmen und den Bankier an den Bettelstab bringen — was dann?“

„So schwarz darf man auch nicht sehen.“
„Im Gegenteil, Vorchen, mit den gegebenen Faktoren muß man rechnen. Vor einigen Jahren noch war die Firma Hugo Schlichter ein solides Bankhaus, dem man volles Vertrauen schenken durfte, heute ist sie es nicht mehr, und ich möchte ihr meine Ersparnisse nicht anvertrauen. Mein Kind aber gilt mir weit mehr als meine Ersparnisse.“

„Ich will das alles zugeben, aber wenn der schlimmste Fall eintreten sollte, dann wird Otto drum nicht untergehen. Er mag gegenwärtig etwas leichtsinnig sein, aber es steckt ein gesunder Kern in ihm —“

„Dann möchte ich in seinem eigenen Interesse wünschen, daß dieser Kern endlich keimen und die Hülle sprengen wolle.“

„Es wird schon kommen. Wer ist in seiner Jugend nicht leichtsinnig gewesen?“ sagte Vorchen.

„Es muß Alles sein Maß und Ende haben,“ sagte der Doktor kopfschüttelnd. „Na, ich denke, wir wollen uns auch darüber den Kopf nicht zerbrechen. Oder liegt bereits eine Thatsache vor? Hat Hedwig Dich vielleicht gebeten, mit mir über die Sache zu reden?“

„Nein, im Gegenteil, ich meine nur —“

„Um so besser,“ unterbrach er sie. „Mir wäre es am liebsten, wenn Du ihr abraten wollest, sie soll sich die dumme Geschichte aus dem Kopf schlagen, einstweilen sieht sie ja hier noch im warmen Nest, und wenn sie auch nicht zum Heiraten kommt, für ihre Zukunft habe ich gesorgt. Na, mir ist eine Last von der Seele gefallen, seitdem ich Dir mein Geheimnis enthüllt habe, nun will ich wieder an die Arbeit gehen.“

Der Blick der alten Dame ruhte lange in träumerischem Sinnen auf der Thür, hinter der der Doktor verschwunden war, ein leiser Seufzer entrang sich ihren Lippen.

„Dumme Geschichten nennt er das,“ sagte sie leise, und ein Lächeln voll schmerzlicher Wehmut umspielte ihre Lippen. „An die Geschichte seiner eigenen Liebe denkt er nicht mehr, und es würde wohl auch keinen Eindruck auf ihn machen, wenn ich ihn daran erinnern wollte. Er mag ja in manchem Punkte Recht haben, aber das Menschenherz läßt sich nicht gebieten und was Gott im Himmel zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.“

Sie legte den Strickstrumpf hin und ging mit der Lampe in der Hand zu ihrem Schreibtisch; dort ließ sie sich nieder, um noch einmal die vergilbten Blätter hervorzufischen, die die Geschichte ihrer eigenen Liebe enthielten.

Paul Jammersegen hatte den leichtsinnig heraufbeschworenen Sturm besser überstanden, wie er es erwartete. Der Apotheker hatte den Zorn seiner Frau dadurch befänstigt, daß er ihr mitteilte, der Proviseur sei geneigt, Haus und Geschäft zu übernehmen, wenn dies geschehe, so solle der Anlauf einer Villa ernstlich und ohne Verzug in's Werk gesetzt werden.

Die „gnädige Frau“ war klug genug, zu erkennen, daß unter diesen Umständen die Krallen an den Samtpfötchen nicht gezeigt werden dürften, und als Paul nun am nächsten Morgen sich mit seiner Aufregung entschuldigte und feierlich das beleidigende Wort zurücknahm, das ja nur dem Kindermädchen gegolten habe, gewährte sie ihm mit huldvollem Lächeln Verzeihung.

So war der Friede in der Adler-Apotheke wieder hergestellt, nicht aber der Friede im Innern des Proviseurs. Das Bild Helene's schwebte ihm beständig vor den Augen, und so oft er der Dyrreige gedachte, die er dem Adopivsohne des Armenpflegers verabreicht hatte, loberte der Zorn gegen ihn wieder sich in seiner Seele auf.

Am nächsten Sonntag erhielt er wieder Urlaub; sein Prinzipal forderte ihn auf, an diesem schönen Nachmittage auf die Brautschau zu gehen, und Paul wollte diese Erlaubnis benutzen, um dem Armenpfleger einen Besuch zu machen.

Er würde das nicht gethan haben, wenn er nicht geglaubt hätte, diese Genugthuung dem beleidigten Mädchen schuldig zu sein, und schließlich konnte Schlichter ihm nur dankbar sein, wenn er ihm die Augen über seinen Pfleger sohn öffnete.

Heinrich Schlichter hatte eben sein Mittagsschlässchen beendet und in gesohnter Weise die Pfeife angezündet, als der Besuch ihm gemeldet wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Das Mobilier ist größtenteils mit verbrannt, ebenso eine Ziege, ein Hund und einige Hühner. Den Schaden hat die Feuerische Versicherung zu tragen. — Zwischen Heide- müllern und Siebeshäusern fand heute ein Wettboßeln statt um 40 Mk. Die Siebeshäuser errangen den Sieg.

4. März. Herr Brahm's verkaufte ein vor zwei Jahren neu erbautes, zu drei Wohnungen eingerichtete Haus zu Neufeld an Herrn Kleinhauer aus Friedeburg für 6000 Mk. — Nachdem der Schnee verschwunden ist, hat es sich gezeigt, daß viel Wintergerste verdorben ist, namentlich in den Grodenländereien. Roggen hat weniger gelitten, wird auch nicht viel gebaut.

3. März. In großer Lebensgefahr schwebte gestern Nachmittag der fünfjährige Sohn des in der Karlstraße wohnenden Arbeiters Planteur. Der Kleine spielte auf der schon morschen Eisdecke eines tiefen Grabens bei der Kirche. Plötzlich gab das Eis nach und der Knabe versank. Glücklicherweise waren einige größere Knaben in der Nähe, denen es gelang, den Versunkenen aus Ufer zu ziehen.

Oldenburg, 2. März. Zum Vorsitzenden des Bezirksvereins Oldenburg der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Bezirksverein Oldenburg, wurde kürzlich an Stelle von Sr. Excellenz Herrn Minister Willich, der eine Wiederwahl ablehnen mußte, Herr Geh. Oberregierungsrat Jedelius gewählt. Der übrige Vorstand setzt sich zur Zeit aus folgenden Herren zusammen: Bankdirektor Jaspers, Kaufmann Karl Schäfer, Konsul Aug. Schulte, Verlagsbuchhändler Heine, Stalling, Koalul Groß und Wasserfchout Hendorf-Brake, Gemeindevorsteher Brunten-Buchhabe, Gemeindevorsteher Müller-Houmerviel, Gemeindevorsteher Iken-Hooffel. Ende Mai d. J. findet, wie bereits früher mitgeteilt, die Generalversammlung des Gesellschafts-Ausschusses in Oldenburg statt, zu welcher die Delegierten aller Ämter und Binnenbezirke des Reichs hier eintreffen. Für die Vorbereitung zu den mit dieser Jahresversammlung verbundenen Festlichkeiten sind aus dem Vorstände gewählt die Herren Jaspers, Schäfer, Schulte, Stalling, Jedelius, welche sich durch Hinzunahme der Herren Oberbaurat Böhl, Kaufmann Karl Harbers, Kaufmann Karl Kabling, Oberamtsrichter Rißler und Oberbürgermeister Tappenbeck zu einem Festkomitee vereinigt haben. (S.-A.)

Nordenhamm, 2. März. Neuerdings wird wieder mit frischen Kräften zu Gunsten eines Amtsverbandes-Krankenhaus in Nordenhamm gewirkt. Zur Zeit ist ein großer Bazar in Vorbereitung. Gestern empfing Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin vom Bazarvorstande die Herren Pastor Schwarming und Gemeindevorsteher Warnsloh in Audienz. Die hohe Frau nahm den Vortrag der Genannten über den Stand der Krankenhäuser Angelegenheit huldvoll entgegen und stellte in freundlichster, liebenswürdigster Weise für den Bazar Geschenke, sowohl zur Verlosung als zum Verkauf, in Aussicht. Die Bazarlose werden jetzt gewiß leichter Absatz finden, da ein Hauptgewinn von der Großherzogin gesiftet wird.

Göddens, 3. März. In der letzten Generalversammlung des Kriegervereins der Landgemeinde Göddens wurde vom Vorsitzenden vorgeschlagen, dem Herrlichkeitbesitzer Herrn Grafen Dr. Erhard von Wedel in Eversburg um Uebernahme des Ehren-Vorsitzes zu bitten; der Antrag wurde von den anwesenden Kameraden einstimmig angenommen. Von Herrn Grafen v. Wedel ist dieser Tage ein Schreiben eingelaufen, in dem er sich gerne bereit erklärt, den Ehrenvorsitz zu übernehmen. Dem Kriegerverein Göddens ist hierdurch eine hohe Ehre zu teil geworden. Es ist sehr zu wünschen, daß alle, welche des Kaisers Noth getragen haben, sich dem Kriegerverein anschließen; recht viele haben sich bisher noch fern gehalten. Am 2. Juni feiert der Verein das Fest der Jagdenweise, wozu eine Reihe von Kriegervereinen eingeladen werden wird.

Reer, 2. März. Gestern brannte das Flaggebäude des Landwirts Kademacher zu Ammerjum total nieder. Ein Pferd, mehrere Kühe und Schweine kamen in den Flammen um.

Zheringsfehne, 28. Febr. Beim Ueberstreiten der Eisdecke des Kanals geriet der Viehhändler S. aus Aurich bis an den Hals ins Wasser. Drei handfesten Männern gelang es mittels Stangen und Bretter, den Hülfslosen dem nassen Element zu entziehen.

Alkohol und Abstinenzler.

Oldenburg, 3. März. Ein Ereignis von höchster Bedeutung für die Volkswohlfahrt ist hier heute zu verzeichnen: Der **Guttempler-Orden** veranstaltete in Oldenburg seine erste öffentliche Sitzung. Dieselbe fand im Hotel zum Deutschen Kaiser statt, wo sich mehrere Hundert Personen, Damen und Herren, versammelt hatten. Herr Dr. med. Schönenberger aus Bremen hielt den angekündigten Vortrag über **„Die Abstinenz, eine Forderung der medizinischen Wissenschaft.“** Er führte aus, wie die medizinische Forschung der letzten Jahrzehnte die verderblichen Wirkungen des gewohnheitsmäßigen Alkoholgenußes in das rechte Licht gestellt haben, und wie die Wirngengel der Menschheit, Tuberkulose und Syphilis, als Dritten im Bunde den Alkoholismus haben, dem zum großen Teile die beiden erstgenannten Krankheiten ihre Entstehung und Verbreitung verdanken. In

geschickter Weise schilderte der Redner den Alkohol als Zellgift, das die Zellen, die Bausteine des Körpers, schädigt und zerstört, und das irgend welchen Nährwert absolut nicht besitzt. Der Senat in Bremen hat deshalb auch die Kassenärzte gebeten, den Kranken möglichst keinen Wein mehr zu verordnen. Eingehend schilderte er die Einflüsse alkoholhaltiger Getränke auf Herz und Nieren, auf Körperwärme und Durst, besonders aber die zerstörende Wirkung auf die Zellen der feinsten Nerven. Durch statistische Mitteilungen erläuterte er schließlich die vielerlei schädlichen Wirkungen des gewohnheitsmäßigen Alkoholgenußes (Wein, Bier, Schnaps, Cognac, Köföre u. s. w.), ebenso die erfreulichen Folgen der Enthaltensamkeit. — Als zweiter Redner trat der Schriftsteller und Lehrer **Franziskus Gähnel** aus Bremen auf, der sich in längerem Vortrage über **„Die volkswirtschaftliche und sittliche Bedeutung der Abstinenz und des Guttempler-Ordens“** verbreitete. Wir müssen es uns Raum mangels wegen leider versagen, aus dem reichen statistischen Material dieses Redners viel wiederzugeben. Daß aber die Bestrebungen der Abstinenzler bei uns in Deutschland sehr nötig sind, mögen unsere Leser daraus entnehmen, daß in Deutschland fast die Hälfte des in ganz Europa konsumierten Bieres getrunken wird (Europa 13018000000 Hektoliter jährlich, Deutschland 660223000 Hektoliter); dabei ist der Genuß des Braumweins von 5,9 Liter auf 6,3 pro Kopf der Bevölkerung gestiegen. Der Produktion alkoholhaltiger Getränke dienen in Deutschland 18000 Quadratkilometer Land, die also der Erzeugung des so sehr notwendigen Brotforns verloren gehen; der Deutsche muß deshalb jährlich 88 Tage lang ausländisches Korn essen. Bei solch kolossalem Alkoholkonsum ist es nötig, daß jährlich für etwa 9 Millionen Einwohner das gesamte Brotforn nach Deutschland eingeführt wird. Die unheilvollsten Wirkungen des Alkoholgenußes zeigte der Redner schließlich durch viele statistische Mitteilungen, die sich auf die Schädigung des Rationalvermögens (um jährlich 2700 Millionen Mark) und auf die Bevölkerung der Zuchthäuser, Gefängnisse, Irren- und Irrenanaltalen bezogen, bei der der Alkoholgenuß als die Ursache des beagl. Glends anzusehen ist.

Reicher Beifall lohnte beide Redner. Nach Schluß der Versammlung wurde für unsere Stadt die **Anton-Gärtner-Loge des Guttempler-Ordens** gegründet, der zugleich eine größere Zahl von Mitgliedern beitrug. — Die Anhänger der Abstinenzbewegung zählen in Amerika etwa 10 Millionen, in Europa schon 7 Millionen Mitglieder; in Deutschland darf man bereits etwa 30 000 rechnen, trotzdem die Bewegung bei uns erst seit etwa 10 Jahr n kräftig eingesetzt hat.

In Delmenhorst besteht schon seit mehreren Jahren die Peter-Elisabeth-Loge.

In allen Bevölkerungsschichten bricht sich jetzt immer mehr die Erkenntnis Bahn, daß man ohne Alkohol nicht nur sehr gut, sondern viel besser leben kann. Abgesehen davon, daß der einzelne für sich und seine Angehörigen sehr viel gewinnt, hilft er mit an der Lösung der sozialen Frage, unterstützt und fördert er eine ethische Bewegung, die keine Macht der Welt in ihrem Siegeszuge je wird aufhalten können.

Wir fügen dem vorstehenden Berichte unseres Mitarbeiters noch folgendes nach:

Nach langjähriger Beobachtung großer englischer Lebensversicherungen (in England besteht die Abstinenzbewegung schon viel länger) sterben die nicht abstinierenden Versicherten im Durchschnitt 7 bis 8 Jahre früher als die abstinierenden; deswegen gewährt man letzteren auch einen bedeutenden Rabatt. Krankenkassen für abstinente Personen haben nur die Hälfte bis ein Drittel der Krankheitswochen aufzuweisen, die andere sonst unter gleichen Verhältnissen stehende Klassen zu verzeichnen haben. Allein an Säuferswahn und anderen Geistesstörungen infolge Alkoholgenußes erkranken in Deutschland jährlich 30 000 Personen. Durch Unfälle infolge von Trunkenheit verlieren jährlich 1300 Deutsche ihr Leben und 1600 werden jährlich durch den Alkohol zum Selbstmord geführt. Mehr als die Hälfte aller Verbrecher fällt dem Alkohol zur Last (siehe: „Die Alkoholfrage“ von Dr. med. G. Bunge, ordentl. Professor an der Universität Basel, Dr. med. Baer, Oberstabsarzt Dr. Mathae u. a.).

Vermischtes.

Schwartau, 27. Febr. Die Petroleumkanne! Der Lehrling eines Barbiers goß beim Anzünden des Feuers Petroleum in den großen Kachelofen des Badens. Der ganze Ofen mit dem eisernen Unterzuge wurde zerrümmert, und ebenso ging die große Schaufensterscheibe in Trümmer. Dem Lehrling wurde ein Auge verletzt; ebenso brannten ihm die Haare weg. Der Unvorsichtige mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Söhne. Unter diesem Stichwort berichtete ein Berliner Blatt: „Die Nichte des aus dem Jesuitenorden ausgetretenen und protestantisch gewordenen Grafen Hoensbroech, Gräfin Monika zu Stolberg-Stolberg, sei dieser Tage in ein französisches Kloster eingetreten, und zwar „sei die junge Gräfin hystematisch dahin erzogen worden, diesen Schritt zur Sühne für den Abfall ihres Onkels zu thun.“ Wie die „Tägliche Rundschau“ auf das bestimmteste versichern kann, ist die Erzählung von der

„hystematischen Erziehung“ zu diesem Schritte vollstän- dig erfunden. Aus der Tatsache, daß die Gräfin Stolberg in ein Kloster eingetreten ist — übrigens schon vor mehr als zwei Jahren, nicht „dieser Tage“ — hat ein, wie es scheint, romantisch veranlagter Bericht- erstatter zu Naß und Frommen der sensationslüsternen Welt einen Sühneroman zurechtgeschneitten.

M a u d e: Du spielst schon wieder Tennis in der Sonne. Du bist Du denn gar nicht, wie Dein Teint aus- sehen wird?

F e n n i e: O, das thut nichts, ich bin ja verlobt. Herr (Wohnung suchend): Ich hoffe, gnädige Frau, Sie haben nichts gegen Kinder.

A u s b e j e r e r s f r a u: O, nicht im geringsten! Ich habe selbst acht Stück.

H e r r: Um . . . ach ja . . . wenn ich die Wohnung nehme, werde ich Ihnen eine Karte schreiben. Habe die Ehre! (Münchener Jugend.)

Neueste Nachrichten.

Röln, 3. März. Der Rheinpegel zeigte heute Nach- mittag 5 Uhr 5,40 gegen 4,15 Meter gestern Nachmittag 5 Uhr.

Rom, 2. März. Aus Anlaß seines Geburts- und Krönungstages empfing der Papst heute die Kardinele und Prälaten, wobei Kardinal Dreglia eine Glückwunsch- adresse verlas. In seiner Entgegnung sagte der Papst, der Güte Gottes sei es zu danken, daß er, durch Alter und Beschwerden geschwächt, nicht unter den Schwierig- keiten zusammenbreche, die von mehreren Seiten immer mehr der Tätigkeit der Kirche Hindernisse bereiten. Un- verstand, Verleumdung und andere schändliche Mittel würden reichlich gegen die Kirche, die einzig und allein dem Wohle der Menschheit ihr Streben zuwendet, gebraucht. Der Papst gebietet schließlich rühmend derjenigen, welche sich mit größter Opferwilligkeit der Förderung der christlichen Zivilisation unter den Heiden widmen, und spricht sein Bedauern darüber aus, daß das katholische Frankreich, welches sich in dieser Hinsicht so große Verdienste er- worben, augenblicklich von so ersten Gefahren bedroht sei.

Paris, 2. März. Präsident Loubet empfing heute Nachmittag den deutschen Botschafter Fürsten von Radolin zur Ueberreichung seines Beglaubigungs-Schreibens in feierlicher Audienz. Der Botschafter hielt eine Ansprache, in der er sagte: „Mein Souverän hat, indem er mir diese hohe Mission anvertraute, mich beauftragt, die guten Beziehungen, die in so glücklicher Weise zwischen den beiden Ländern bestehen, aufrecht zu erhalten und noch enger zu knüpfen. Ich bitte mir zu glauben, Herr Präsident, daß alle meine Bemühungen auf dieses Ziel gerichtet sein werden und daß ich immer eine lebhafteste Friedebigung darin finden werde, eine meinen persönlichen Gefühlen so entsprechende Aufgabe zu erfüllen, indem ich mich zum getrauen und aufrichtigen Dolmetsch der guten Intentionen meines erhabenen Souveräns mache.“ Auf die Anebde des Botschafters antwortete Präsident Loubet: „Ich nehme mit Vergnügen aus Ihren Händen das Schreiben Seiner Majestät des Deutschen Kaisers in Empfang, durch welches Sie als Botschafter beglaubigt werden. Wenn Sie glück- lich sind, feststellen zu können, daß zwischen unsern beiden Ländern gute Beziehungen bestehen, und daß Sie beauf- tragt sind, diese Ihren persönlichen Gefühlen entsprechend aufrechtzuerhalten und noch enger zu knüpfen, so möchte ich meinerseits Ihnen die Versicherung geben, daß unsere Absichten denen des Kaisers entsprechen, dessen getreuer und aufrichtiger Dolmetsch Sie sein werden. Seien Sie bei uns willkommen.“

Toulon, 3. März. Sechs Kreuzer des Mittelmeer- geschwaders haben Befehl erhalten, sich bereit zu halten, um den Postdienst mit Algerien zu sichern, falls durch den marokkanischen Unstern der Postdienst unterbrochen werden sollte.

Zientzin, 1. März. Gerüchte über die Ermordung zweier Fleischer (Soldaten), Kluge und Bergner, die zum Vieheinlauf landeinwärts gereist waren, haben zu Nach- forschungen über den Verbleib der Vermißten Anlaß ge- geben. Die bisher ergebnislosen Ermittlungen werden fortgesetzt.

Shanghai, 2. März. Die Universal Gazette ver- öffentlicht folgendes Telegramm aus Nutschwang: 3000 Russen griffen bei Hsingling 10 000 berittene Räuber an, letztere eroberten ein russisches Geschütz. Die Russen zogen sich mit einem Verlust von 20 Toten und 30 Ver- wundeten nach Mulden zurück.

Kapstadt, 2. März. Bisher sind hier 50 Pestfälle vorgekommen und davon 12 tödlich verlaufen. Außerhalb Kapstadts sind an zwei Stellen mehrere Pestfälle fest- gestellt.

Washington, 2. März. Heute wurde vom Senat die Bill angenommen, nach welcher Spanien für die Philippinen 100 000 Dollars bewilligt werden.

Berlin, 4. März. Die Berliner Montagszeitung schreibt: Der Konfus der deutschen Grundschulbank wird in den ersten Tagen dieser Woche angemeldet werden.

Cronberg, 4. März. Kaiserin Friedrich machte gestern eine einstündige Spazierfahrt im Schloßpark.

Sofia, 4. März. Das neue Kabinett unter dem Vortage Karawelows ist zustande gekommen.

London, 4. März. König Edward ist gestern Abend hier wieder eingetroffen.

Reuters Bureau meldet aus **Coleberg**, Dänemark und Stejn hätten mit 1500 Mann bei Aftenfontein den angeschwollenen, reißenden Drangfluß in der Nähe der zerstörten Brücke bei Coleberg unter dem Feuer der Kolonialtruppen überschritten. Einige Buren wurden getötet. Das Feuer wurde nicht erwidert. Die Buren mußten 5 Wagen und viele Pferde zurücklassen. — Ein Farmer berichtet, Stejn habe sehr elend ausgesehen, das ganze Kommando leide entsetzlichen Hunger.

Daily Express meldet aus angeblich zuverlässiger Quelle, **Botha sei ein stillschweigender Waffenstillstand gewährt worden**, um ihn in den Stand zu setzen, mit dem Präsidenten Krüger in Verbindung zu treten. Botha richtete an Krüger sehr bestimmte Fragen. Krüger habe als letzte Zuflucht unter Berufung auf die Saager Konferenz sich nach Petersburg gewandt, die Antwort sei aber ablehnend ausgefallen.

Kapstadt, 3. März. Die Pest breitet sich immer mehr aus. Gestern und heute sind 11 neue Fälle vorgekommen.

Brisbane, 3. März. In der Nähe von Brisbane sind 2 Fälle von Pest vorgekommen.

Sidney, 3. März. An Bord eines aus Südafrika zur Einschiffung neuer australischer Truppen hier angekommenen Dampfer trat ein Krankheitsfall mit tödlichem Ausgange ein. Es wurde festgestellt, daß der Verstorbene die Pest hatte.

London, 4. März. Die Morning Post meldet aus Peking vom 2. d. M., die Japaner hätten beschloffen, im Laufe dieses Monats ihre Truppen zurückzuziehen und durch 2000 Mann frischer Truppen zu ersetzen; davon sollten 500 Mann nach Peking gelegt werden.

Berlin, 4. März. Der Kaiser nahm gestern die Meldung des aus China zurückgekehrten Generalmajors v. Höppler entgegen.

Köln, 4. März. Der Wasserstand des Rheins war heute früh hier 4,75 Meter, bei Coblenz, 4,87 Meter, das Wasser steigt 1 Centimeter in der Stunde. Bei Trier erreichte die Mosel am Sonnabendmorgen den Höchststand von 3,90 Meter und ist heute früh auf 3,42 Meter gesunken.

* **Oldenburg, 4. März.** (Bulletin vom 2. März.) Se. K. H. der Großherzog sind vollständig frei von Herzbeschwerden und haben heute einen langen Spaziergang gut vertragen. Die Herzweiterung ist beseitigt. — Heute Morgen kam S. M. der Kaiser hier durch. Der Bahnhof war abgeperrt, das zahlreich erschienene Publikum bekam den Kaiser nicht zu sehen. Der hiesige preussische G. Lande Graf Hensel von Donnermarkt wurde vom Kaiser zur Meldung und Begrüßung empfangen. Der Zug hielt nur zwei Minuten.

Zeversche Ersparungstasse.

Bestand der Einlagen am 1. Februar 1901	429 834 Mk. 97 Pfg.
Im Monat Februar sind:	
neue Einlagen gemacht	6 968 " — "
dagegen zurückgezahlt	11 332 " — "
Bestand der Einlagen am 1. März 1901	425 470 " 97 "
Bestand der Aktiva (zinslich belegte Kapitalien und Kassebestand)	455 216 " 97 "
Sever, 1901 März 1.	Heinen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Das Eigentum an dem Genossenschaftswege Nr. 2 der Gemeinde Hohenkirchen von der Amtschaufler bei Groß- und Klein-Verdum nach Kaperei soll auf Antrag der Begeggenossenschaft im Wege der Enteignung erworben werden, und es ist hierfür vom Großherzoglichen Staatsministerium das im Artikel 39 des Enteignungsgesetzes vom 21. April 1897 vorgesehene vereinfachte Enteignungsverfahren angeordnet worden.

- Es sollen enteignet werden:
1. Von Barz 110/27 Flur 21 Art. 7 der Gemeinde Hohenkirchen ein Teil zur Größe von höchstens 9 a 06 qm. Eigentümer:
 1. Gerhard Dieblich Jürgens Wwe., Adele Louise Wrike geb. Müller,
 2. Johann Gerhard Jürgens,
 3. Hajo Heinrich Jürgens,
 4. Dora Catharine Jürgens,
 5. Gerhardine Antonie Brunhilde Jürgens,
 6. Karl Friedrich August Jürgens,
 7. Hermann Christian Jürgens.
 2. Die Barz 111/30 Flur 21 Art. 11 und Barz 1620/11 Flur 22 Art. 11 der Gemeinde Hohenkirchen. Eigentümer:

Landwirt Ernst Julius Pannbaker zu Klein-Verdum. Gemäß Art. 18 § 2 des Enteignungsgesetzes werden alle diejenigen, welche Einwendungen gegen diese Abtretungen zu haben glauben oder nach Art. 13 des Gesetzes die Ueberrahme des Ganzen verlangen wollen, spätestens binnen drei Wochen bei Strafe des Ausschusses beim Amte ihre Einwendungen zu erheben bzw. das Verlangen auf Ueberrahme des Ganzen zu stellen. Feber, 22. Februar 1901. Amt. G. Böbeker.

Bei der heutigen Auslosung von 19 Schulderschreibungen der 3 1/2% Anleihe der Stadt Feber von 170 000 Mk. de 1887 und von 7 Schulderschreibungen der 3% Anleihe der Stadt Feber von 135 000 Mk. de 1895 sind folgende Nummern gezogen:

- 1. von der 3 1/2% Anleihe de 1887:**
Nr. 083, 118, 123, 133, 260, 269, 271, 273 und 287, auf je 500 Mk. lautend,
Nr. 010, 017, 028, 029, 042, 044, 070, 086, 118 und 131, auf je 100 Mk. lautend.
- 2. von der 3% Anleihe de 1895:**
Nr. 4, 16, 35, 45 und 138, auf je 500 Mk. lautend,
Nr. 9 und 92, auf je 100 Mk. lautend.
- Die Beträge der ausgelosten Nummern können am 1. November 1901 bei der Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg gegen Einlieferung der Schuldscheine in Empfang genommen werden. Die noch nicht fälligen Coupons sind mit den Schulderschreibungen einzuliefern, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons vom Kapital abgezogen wird.
- Von der 3 1/2% Anleihe de 1887 sind folgende früher ausgeloste Stücke:

Nr. 093, 245 und 296 über je 500 Mk., Nr. 063 über 100 Mk., rückzahlbar gewesen am 1. Novbr. 1899, Nr. 099 und 112 über je 100 Mk., rückzahlbar gewesen am 1. November 1900, bis jetzt nicht eingelöst. Feber, 1. März 1901. Stadtmagistrat Dr. Büsing.

Aufgebot.

Es haben:

1. die Ehefrau des Neent Konen, Jete Margarethe geb. Sieffen, bei Heidemühle,
2. die Ehefrau des Eibo Tjardes, Hinderthe Rita geb. Sieffen, zu Mülkerlei bei Tengshausen,
3. die Witwe des Gerke Hagen, Antje geb. Sieffen, zu Hooftiel,

beantragt, ihren verschollenen Bruder Hellmerich Sieffen aus Neepsen in Nifriesland, zuletzt wohnhaft in Solbwei in der Gemeinde Feberwarden für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf **den 4. Dezember 1901 vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen. Feber, den 22. Februar 1901. Großherzogliches Amtsgericht Abt. I.

Die Bekanntmachung des Amtsgerichts vom 20. Februar d. J., betr. den Aufenthalt des Dienstlichen Johann Ludwig August Wibbcke aus Gohaus, ist erldigt. — C. 232/99. — Feber, 1901 Februar 28. Großherzogliches Amtsgericht Abt. II.

Gemeindefachen.

Bekanntmachung. Sonnabend den 16. März vormittags 10 Uhr soll in Ahmels Gasthaus die der Gemeinde gehörige

Giftbude

auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden. Anmeldefristige werden hiermit eingeladen. Wangerooge, 1901 Febr. 28. Janssen, Gemeindevorsteher.

Den Beitrag zur Amtsverbandskasse pro 1900—1901 als: 32 pCt. der Einkommensteuer, 20 pCt. der Gesamteinkommensteuer und vom Grundbesitz a ha 63 Pfg.; zur Armenkasse 30 pCt. der Einkommensteuer; die Grundsteuer, den Beitrag zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, sowie zur Oldenburger Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft pro 1901 werde am 7., 8. und 9. März jedesmal nach-

mittags von 3 bis 6 Uhr in meiner Wohnung erheben.

Schortens, 3. März 1901. M. G. Gerdes, Rchf.

Privat-Bekanntmachungen.

Empfehlen unser Lager in: **roten Emzpfannen, do. do. Maschinenpfannen, blauen rhein. Pfannen, " " Salzriegeln in 2 Größen, roten rhein. Salzriegeln, " " Strang-Salzriegeln mit Ventilationsröhren, Dachpappen in 5 Sorten. Haben & Wiggers, Feber.**

Messina-, Blut- und Valencia-Äpfelstüben, sowie Citronen frisch eingetroffen. **Wilh. Gerdes.**

20 bis 25 Stück starke Packstifen zu verkaufen. Hohenkirchen. N. Jansen.

Ketten.

englische und deutsche, meterweise. **Bullen-, Herd-, Joch- und Hundeketten** billigst. Hohenkirchen. N. Jansen.

Zu verkaufen eine wartbedige Kuh und ein güstes zweijähriges Veest, beide von guter Farbe. Wohnenburgerdeich bei Hooftiel. G. DeRicks.

Zu verkaufen eine Mitte März kalbende Kuh. Hohenkirchen. Aug. Albers.

Zu verkaufen zwei leichte junge hochtragende Kühe. Carlshof bei Gddens. H. Carlk.

Zu verkaufen 30 bis 40 Fuder Erbsen- und Bohnensträucher, sowie etliches Brennholz. Guljum bei Feber. W. A. Dauen. Habe eine fast neue Kammmaschine mit bito Rahmfässer, sowie ein Filtrierfaß zu verkaufen. Hornum. Jacob Jansen.

Zu verkaufen ein trächtiges Schaf, eine trächtige Ziege. Hüsterfel. Heinrich Döding.

Empfehle zum Decken meinen Brämtenstier.

Flieder Nr. 7656.

Vater Brämtenst. Darling Nr. 4763, Mutter Herdb.- und Brämtenst. Barozma Nr. 3004. Deckgeld beträgt 5 Mark. Widdoge. B. Bruhnen.

Pflanzkartoffeln, 10g Schusternieren, hat zu verkaufen. Feber, Sidergast. B. Willms.

Zwei junge hochtragende Herdbuchfühe verkauft. Neuender-Kirchreihe. Wilhelm Müller. **Wünsche** eine 2jährige halb kalbende Quene zu verkaufen. Sanderahm. H. Mars.

Zu verkaufen 7—8 Fuder gutes Roggenstroh. Gaddien bei Hooftiel. G. Blohm.

Zu verkaufen eine große, fast neue Ladeneinrichtung. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen 2 gute schwarzbunte Bullstüber. Feber, St. Annenthor. Julius Lepp.

Zu verkaufen ein Karmhund. Nahrbum. Meents.

Zu verkaufen zwei junge, hochtragende Kühe. Utkande. W. Mennen.

Habe ein schönes Kuhfah zu verkaufen. Fr. Dufemann.

Suche 15 bis 20 beste

Zuchtbullen

anzukaufen. Bitte um Offerten. Fr. Dufemann.

Zu kaufen gesucht ein Quantum guter Milch. Lieferungsort **Bahnhof Bant.**

Suche mehrere Pferde, 3 bis 7 Jahre alt, in Auftrag anzukaufen. H. G. Beder.

Sanderahm b. Neustadtgödens.

Habe Schlüt- und sonstige Arbeiten in Alford zu vergeben. Moorhausen. H. Hegling.

Wer Stellung sucht, verlange die Deutsche Vakanzpost, Göttingen.

Gesucht auf Mat ein tüchtiger solider Grobnecht sowie eine Grobmagd für eine größere Landwirtschaft gegen hohen Lohn.

Näheres bei Schmidtshörn. H. Egts.

Gesucht auf sofort ein Schnebergelle. Schortens. F. Brück.

Habe auf Mat noch eine Wohnung mit Obst- und Gemüsegarten zu vermieten. Hüsterfel, Nr. 19. D. Tönjes.

Suche noch zur Saison 1 Zimmermädchen, 1 Serviermädchen, 2 Mädchen für die Küche und 1 Hausdiener. Anmeldungen erbitten. Friedr. Herbarth, Wangerooge, Hotel Kaiserhof.

Was willst Du werden?

Die Berufsarten des Mannes in Einzelbarstellungen. Preis à Heft 50 Pfg. Buchh. C. E. Wettker & Söhne.



Stühle

sind in großer Auswahl eingetroffen, mindestens 25 verschiedene Sorten sind am Lager.

M. Hildebrand.



Spiegel

in allen Größen und Preislagen empfehle billigst.

M. Hildebrand.

Glasweiser Wein-Ausschank der Deutschen Central- Bodega,

direkt vom Fass,

von:

Portwein, Sherry,
Madeira, Malaga,
Süßer Ober-Ungar,
Marsala,

bei

A. Tantzten,
Hotel z. schwarz. Adler.

Ideal-Fahrräder,

hochvollendete Construction,
sachliche Ausführung, ausgereicht
feinstes Material. Ausdrückliche
und volle Garantie bei staudend
billigen Preisen. Verlangen Sie
gratis n. franco Cataloge mit Fahr-
räder, Ersatz- und Zubehörteile.
Maschinenfabrik Union
Düsseldorf-Deerendorf.
Lieferanten für Militär- und
anderen Behörden.



Kleiderschränke,

ein- und 2thürig, von 90 bis 150 cm
breit, sind in Auswahl zu billigen Preisen
am Lager.

Jever, Schlachtr. Fritz Meier jr.

Isehoer Kalkmergel,

fein zu Mehl gemahlen,
95-98 pCt. kohlenf. Kalk,
franko Waggon Jever 84 Mark,
100 Pfd. 42 Pfg.

Lieferung nach allen Bahnhaltungen.
Sabben & Wiggers.

Beste Bezugsquelle für Herren-Konfektion.

Herren-, Knaben- und Kinder-An-
züge in großer Auswahl stets vorrätig
zu meinen bekannt billigen Preisen.

Den Vorteil, von mir zu kaufen, wird
Jedermann anerkennen, da ich als Fach-
mann auf Wunsch ein Kleidungsstück gratis
nacharbeite, und somit die Anzüge voll-
ständig einen Maßanzug ergeben.

Vorzüglicher Sitz.
Fliedlappen nach Wunsch.
Eine Partie abgepaßter Herren- und
Jünglingshosen, so lange der Vorrat reicht,
das Stück 5 Mk., 4,50 Mk.

B. Dettmers,

Jever, Schlachtr. Str.

Citronen

Stück 5 Pfg. **F. G. Cassens.**

Pflanz-Schalotten

empfehle **Friedr. Sieffert.**

Kartoffeln,

schön kochende Ware, empf. **Citers.**
200 Centner rote Daber treffen dieser
Tage ein.

Zister Käse, alte pikante und neue
Ware, Pfd. 25 Pfg. **Citers.**

Turkeltauben-Weibchen entlogen.
H. Carstens, Frl. Marienstr.
Kernsprecher Nr. 4.

Strohöhüte

zum Waschen, Färben und Modernisieren er-
bitte mir baldigt.

Ida Forcke.

Drucksachen

aller Art
werden rasch und sauber
angefertigt.

Bisiten- und * * *

**Gratulationskarten,
Verlobungskarten
und -Briefe,**

**Hochzeits- und
in unübertroffener Auswahl
bei billigster Preisstellung;
ebenso**

**Rechnungsformulare,
Couverts und
Pacetaadressen mit
Firma,**

**Programme und Eintritts-
karten für Vereine usw.
Briefpapier mit Firma,
Mitteilungen, Postkarten.**

**Buchdruckerei
E. L. Mettler & Söhne.**

Unterricht im Maschinenschreiben

auf Maschine „Oliver“ erteilt
Aug. Blatt, Oldenburg.

Molkerei Blauhand.

Die Milchfabrik von Mariensiel über
Sande zur Molkerei ist noch zu vergeben
und sind Offerten bis zum 8. cr. beim
Geschäftsführer einzureichen.

Der Vorstand.

100 Stück Bierseidel

mit Gensel, passend für eine Garten-
wirtschaft, preiswert zu verkaufen.

Jever. Gastwirt Hartmann.

**Allerfeinste große Schellfische,
lebendfrisch, sind heute Dienstag
wieder vorrätig. V. Koeniger.**

**Große süße Wal- & Apfelsinen em-
pfehle **V. Koeniger.****

Habe jetzt und Donnerstag
**30 Stück große und kleine
Schweine**

billig, auch auf Zahlungsfrist zu verkaufen.
Jever. Gastwirt Hartmann.

Linolen-Bohnermasse
Pfundsdosen für 85 Pfg. und 125 Pfg.
J. C. R. Wölfel.

Frische Schellfische und Schollen
erhalte Donnerstag den 7. d. M.
Empfehle solche billigst.
Sengwarden. **F. F. Kiedler.**

Holzwaren:
Starren, Einspänner, Deicheln, Harten usw.,
zu Marktpreisen.
Jever. Gastwirt Hartmann.

Zu verkaufen
ein schweres, schönes Kuhkalb.
H. Volenius.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Schwarzer Adler.

Mittwoch den 6. März:
3. und letztes Gastspiel

der auch hier mit außergewöhn-
lichem Erfolg aufgenommenen
**Hamburger plattdeutschen
Schauspieler**

(Direktion: Albert von Bogh)
Ein armes Mädchen.

Große Basse in 4 Akt.
Sperrfth 1,20 Mk., Saal 80 Pf.,
Galerie 50 Pf.
Einlaß 7, Anfang 8 Uhr.

Verloren
ein gelbes Portemonnai mit Inhalt. Um
Rückgabe bittet
Jever, St. Annenstr. Reesly Timmen.

Gesucht
auf sofort ein Schmiede- und Schlosser-
geselle.
**Seppens. F. Lehnert,
Schmiede und Schlosserei.**

Gesucht
auf Mai ein junges Mädchen in einer
Landwirtschaft gegen etwas Salär bei
Familienanschluss.
Offerten erbeten unter V. 19 in der
Expedition d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein Schneidergeselle.
Warden. **G. J. Günther.**

Suche ein ordentliches Mädchen, welches
auch mit Kindern umzugehen weiß.
Frau Lehrer **Koje.**
Wilhelmshaven, Berl. Peterstr. 16 II.

Gesucht
auf Mai ein junges Mädchen zum Kochen
erlernen.
**Jever. A. Tantzten,
Hotel z. schw. Adler.**

Gesucht
Umständehalber zum 1. Mai ein tüchtiges
Dienstmädchen.
Jever. Carl Hinrichs.

Kann noch Hornvieh in Weide annehmen.
D. D.

Für ein erkranktes Mädchen auf sofort
zur Anshülfe ein anderes.
Frau **Nathan Josephs.**

Vant. Ein in allen häuslichen Ar-
beiten erfahrenes Mädchen zum 1. April
oder Mai.
**Martin Henning,
Bäckerei mit Dampftrieb.**

Gesucht
zu Ostern eine gute Pension für einen
Gymnasialisten. Meldungen bei Herrn Gast-
wirt **Harms, Bahnhofshotel, erbeten.**

Gesucht
auf Mai ein Knecht von 15-16 Jahren
gegen hohen Lohn.
**Neuender-Mtengroden.
Bernh. v. Bölln.**

Gesucht
um 1. April ein zuverlässiger Knecht,
der gut melken kann.
Jever. Fr. Husemann.

Habe 10 bis 15 kleine Schweine zu
verkaufen.
Jever. Fr. Husemann.

Obst- und Gartenbau-Verein für Jever und Jeverland.

Ordentliche Versammlung
im Hotel zum Erdgroßherzog
(Turnerzimmer)

Sonabend den 9. März d. J.
abends 8 Uhr.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage. 2. Vorstandswahl.

3. Öffentl. Barverkauf von ca. 30 be-
hobelten Ausstellungskisten und 6 Körben.

4. Bericht über die Vorstandsversammlung
des Verbandes am 30. Janr. d. J., insbes.

a. Anlage eines Muster-Obst-Gartens in
Jever und eventuelle Beihilfe, b. kostenlose
Beforgung von Edelsteinen, desgl. Gemüse-
sämereien, c. Blutlaus betr. 5. Referat
über Aug- und Ziergehölze mit Bezug auf
die Landschaftsgärtnerei für Ziergärten
und Anlagen. 6. Verschiedenes.

Um rege Beteiligung bittet
d. B.

Klub „Frohinn“, Bödens. II. Abend

Mittwoch den 6. März.

Zur Aufführung gelangen:
**1. Dr. Kranichs Sprechstunde,
2. Don César,
3. De Vint achter't Schapp.**

Nach den Aufführungen
Ball.

Mußt von der Kapelle des kaiserlichen
2. Seebataillons aus Wilhelmshaven.
Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
der Vorstand.

Auf sofort oder zum 1. April ein
Mädchen von 15 bis 16 Jahren.
Näheres in der Exp. d. Bl. u. Nr. 14.

Geburts-Anzeigen.

Die Geburt einer Tochter zeigen an
**D. Harms und Frau
geb. Hinrichs.**

Grafchaft, den 1. März 1901.
Statt Aufsage.

Der glücklichen Geburt einer gesunden
Tochter erfreuten sich
**Hurr. Otten und Frau
Annen geb. Harfen.**

Obshenhausen, 2. März 1901.

Todes-Anzeigen.

Heute erlitt ein sanfter Tod das Leben
unserer theuren Mutter, Großmutter,
Schwester und Tante,
**der Witwe des Landwirts
Chr. Fr. Müller zu Barms,
Nienelt Müller geb. Dmmen,**

im 85. Lebensjahre.
Die trauernden Angehörigen.
Jever, 28. Februar 1901.

Beerdigung Mittwoch den 6. März nach-
mittags 2 Uhr vom Sophienstifte aus
nach Eggelingen.

Heute Abend 5 1/2 Uhr entschlief sanft
nach dreitägiger heftiger Krankheit unsere
liebe Mutter und Großmutter, die Witwe
des weiland Schuhmachermeisters Gilt
Hinrichs,
**Alfa Catharina geb. Behrens,
verwitwete Peters,**

im 64. Lebensjahre, welches hiermit allen
Verwandten und Bekannten schmerzhaft
zur Anzeige bringen

die trauernden Angehörigen.
**G. Hillertis und Frau geb. Peters,
Marie Peters.**

Boosfel u. Jever, 28. Febr. 1901.
Die Beerdigung findet Mittwoch den
6. März nachmittags 3 Uhr statt.

Dierzu ein zweites Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringelohn 2 M.

Neuß der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuzelle oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S, für das Ausland 15 S
Druck & Verlag von E. R. Weidner & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 54.

Dienstag den 5. März 1901.

III. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 2. März. In der Budgetkommission des Reichstages wurde gestern die Beratung des Marineetat's fortgesetzt. Zur Verhandlung standen die einmaligen Ausgaben. Zum Bau des Linienschiffes Wittelsbach, der auf 16 650 000 Mark veranschlagt ist, sind bisher bewilligt 6 800 000 M. Für das Rechnungsjahr 1901 wird eine dritte Rate von 6 000 000 M. gefordert. — Auf Antrag des Referenten Müller-Julda werden 2 400 000 M. abgesetzt und nur 3 600 000 M. bewilligt. — Im Fortgang der Verhandlungen über die Schiffsbauten und Armierungen entspinnt sich eine längere Debatte, welche ausdrücklich als geheim erklärt wird, über den Bezug der Panzerplatten für die neuen Linienschiffe. Folgende Resolution wird mit großer Mehrheit angenommen: „Den Reichskanzler zu ersuchen, in Ermüdung zu ziehen, ob sich nicht im Interesse der Ersparnis die Errichtung eines Panzerplattenwerks auf Reichskosten empfiehlt.“ — Auf Anfrage über den Wert der Unterseeboote erklärt Staatssekretär Tirpitz, daß er sein früheres ungünstiges Urteil nicht habe ändern können. Verbesserungen seien zwar an diesen Booten vorgenommen worden, sie bleiben aber noch immer unbrauchbar. Unsere Marine werde die Sache zwar im Auge behalten, doch selbst Versuche anzustellen, liege für uns zunächst kein Anlaß vor. — Zur Beschaffung von Handwaffen werden 1 000 000 M. gefordert. Auf Anfrage des Referenten teilt der Staatssekretär mit, unsere Marine sei noch mit Gewehren alten Modells ausgerüstet und habe mit solchen noch in China gekämpft. Es solle nun schnell mit der Neuausrüstung mit dem Modell 98 vorgegangen werden. — Zur Erhöhung der Bestände der Werften an Seefahrten und nautischen Werken sind 11 000 000 M. angelegt. — Abg. Prinz Arenberg (Zentr.) bringt eine Petition des nautischen Vereins zur Sprache, welche die Herausgabe selbständiger deutscher Seekarten von Reichswegen erbittet. Wir seien darin noch sehr zurück. Die Forderung sei dringlich, auch im Interesse der Handelsflotte. Staatssekretär von Tirpitz: Die Herstellung deutscher Seekarten würde etwa 8 Millionen kosten. Allerdings halte er die Forderung der Petenten für sehr berechtigt und deutsche Seekarten für notwendig. England habe durch die englischen Seekarten außerordentlich an Prestige in der Welt gewonnen. Er sei gern bereit, die erforderlichen Schritte zu thun, falls ihm der Reichstag entgegenkomme. — Die Abgg. Müller-Julda (Zentr.) und Dr. Paasche (natlib.) befürworten die Einstellung einer bezüglichen Forderung in den nächsten Etat. — Zum Bau von zwei großen Zerstörern auf der Werft zu Kiel werden von der geforderten Rate von 2 700 000 Mark 1 Million abgesetzt. Ferner wird eine Million zum Bau eines Bassins auf der Holminsel bei Danzig getrichen. Dafür wird aber im Dispositiv bemerkt: Zur Beschaffung und Einrichtung von Schiffslüfteranlagen in Danzig dürfen die Restbestände des unter Kap. 13 Tit. 3 des Etats des vorigen Jahres bewilligten Fonds zum Bau eines Bassins auf der Holminsel bei Danzig verwendet werden. — Im übrigen werden alle Forderungen des Extraordinariums bewilligt. Damit ist der Marineetat erledigt.

Berlin, 2. März. Der tapfere Führer des Alis bei der Beschließung der Taku-Forts, Kapitän Vans, ist, wie ein Abendblatt erfährt, soweit wieder hergestellt, daß er am 1. April seinen Dienst im Admiralstab der Marine antreten wird.

Reichstags-Verhandlungen.

59. Sitzung vom 1. März, 1 Uhr.

Das Haus ist sehr schwach besetzt. Am Bundesratsbüro: von Gofler u. A. Die zweite Beratung des Militär-Etats wird beim Titel „Ankauf von Remontepferden“ fortgesetzt. Abg. Dr. Gahn (b. L. S.) führt aus, daß der Preis für Remontepferde zwar um 70 M. erhöht ist, aber dies genüge nicht. Abg. Hoffmann-Hall (süd. Sp.) meint, man solle auch die Fucht der schweren Arbeitpferde nicht vernachlässigen. Es sei überhaupt vom Uebel gewesen, daß man den Unterschied zwischen Warm- und Kaltblütern aufgestellt habe, zumal da wir in Deutschland gar keine reinen Rassen, sondern nur Mischrasen hätten, und die Klassifikation zwischen Warm- und Kaltblütern eine ganz willkürliche sei.

Abg. Graf Lindow-Strom (L.) hält auch den Preis, der für Remontepferde gezahlt werde, für zu niedrig, man müsse mindestens 1000 M. pro Stück anwenden. Der Senat müsse vor Allen die Fucht von Warmblütern fördern, da nur diese für die Armee brauchbar seien.

Kriegsminister v. Gofler geht zu, daß die Fucht der Pferde für die Armee zuzüchtige. Der Senat nehme sich jedoch jetzt der Sache an, habe Pferdewirtschaftern ernannt und hoffe jetzt die Fucht besser und gründlicher fördern zu können. Bisher habe in den letzten drei Jahren der Ankauf an Pferden 12 000 Stück betragen (Hört! hört!); ein einziger Kreis habe einen Verlust von 3670 gehabt. Dem werde jetzt durch zweckentsprechende Verwendung der Fuchtszügeln entgegengetreten. Auch die Erhöhung der Remontegelder werde Beförderung schaffen, er hoffe jetzt auf den richtigen Wege zu sein. Wenn man die Remontepreise noch weiter erhöhte, würde man auch nicht umhin können, den Zoll auf Pferde zu erhöhen, sonst kämen die Gelder, die unsern heimischen Züchtern zu Gute kommen sollten, den Engländern und Amerikanern zu Gute. (Beifall rechts.)

Der Titel wird bewilligt. Beim Kapitel „Militär-Erziehungs- und Bildungswesen“ sagt Abg. Gröber (C.) darüber, daß der Offiziersverein den kleinen Geschäften so viel Konkurrenz mache.

Kriegsminister v. Gofler geht das Letztere zu. Zu dieser Sachlage hätten jedoch traurige Erfahrungen geführt, die man mit vielen Geschäften gemacht. Es sei so viel Material zusammengetragen, daß die Inspektion der Kriegsschulen sogar gezwungen gewesen sei, gegen einzelne Firmen vorzugehen.

Abg. Eichhoff (fr. Sp.) fragt den Kriegsminister, ob es wahr sei, daß die Abiturienten von Kadettenanstalten zum juristischen und medizinischen Studium zugelassen werden sollten. Kriegsminister v. Gofler: Ich strebe auch danach, den Abiturienten der Kadettenanstalten das Maß von Berechtigung zu verleihen, das der Vordrüber wünsche. Ich kann aber nicht allein entscheiden, ich bin abhängig von den Entschlüssen des preussischen Staates, der die letzte Entscheidung zu fällen hat, und hauptsächlich ohne jeden Bezug. Unzulässigkeit wäre diese höhere Berechtigung eine Wohlthat. Ich kann jedoch darauf hinweisen, daß unter den Offizierspraktikanten der Bildungsgesetz stetig im Wachsen ist und daß auch die Zahl der Offiziere, die das Abiturium gemacht haben, immer größer wird.

Abg. Dr. Paasche (nl.): Ich bin als Professor oft in die Lage gekommen, daß jüngere und ältere Offiziere an mich herantreten und mit der Frage: Können Sie uns nicht irgend einen Beruf nachweisen? Wenn man sie dann auf das Studium verweist, dann hört man sehr oft, daß sie Kadettenausbildung genossen haben. Für solche Leute wäre es eine große Wohlthat, wenn sie ihre Kadettenausbildung benutzen könnten, um zur akademischen Laufbahn überzutreten. Abg. Graf v. Cammer (son.) weist darauf hin, daß die Interessenten vorwiegend aus schlechterer Herkunft sind, als die übrigen Kadetten und Fahnenjunker. Der Wunsch dieser Beamten, jenen gleichgestellt zu werden, sei wohl berechtigt.

Kriegsminister v. Gofler erkennt die Forderung als berechtigt an.

Das Kapitel wird bewilligt.

Bei dem Kapitel „Artillerie- und Waffengewesen“ berührt Abg. Dr. Paasche (nl.) die Frage der Berücksichtigung der Privatindustrie bei der Herstellung der kleinen Feuer- und Handwaffen. Die Waffenindustrie könne nicht konkurrenzfähig gehalten, wenn die Aufträge aus dem Fiskus immer geringer werden. Es läge im Interesse unserer Waffenindustrie, wenn der Kriegsminister diese schwer bedrängte Industrie durch Aufträge unterstütze.

Preussischer Kriegsminister v. Gofler: Ich bin in einer schwierigen Lage, da ich bestimmte Etatsmittel habe und verpflichtet bin, damit den Arbeiterbestand zu erhalten. Es wird so eingerichtet, daß in den Gewerkschaften Arbeiterentlassungen vermieden werden. Sollte es möglich sein, Aufträge an die Privatindustrie abzugeben, so würde die Solinger und Suhlener Industrie in erster Linie berücksichtigt werden.

Abg. Eichhoff (fr. Sp.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Dr. Paasche an und spricht den Wunsch aus, daß die Solinger Industrie besonders berücksichtigt werde.

Preussischer Kriegsminister v. Gofler: Eine feste Zusicherung, der Privatindustrie Aufträge zu geben, könne der Minister nicht machen, doch werde er bemühen, es möglichst sein werde, der Solinger Industrie die Herstellung von blanken Waffen zu übertragen.

Das Kapitel wird bewilligt.

Bei dem Kapitel „Technische Institute der Artillerie“ befragt Abg. Pauli-Potsdam (wilder Knitt.) eine Beförderung der Garnisonbauweissen, der Garnisonsschreiber und der Arbeiter in den militärischen Werkstätten.

Abg. Rubell (S.) klagt über die schlechte Besoldung der Arbeiter in den Artilleriewerkstätten zu Spandau und weist auf die hohen Lebensmittelpreise und den hohen Steuerzuschlag in Spandau hin. Aus den vom Staate gebauten Arbeiterwohnungen seien nach und nach die Arbeiter hinausbesamort und die Beamten hätten davon Beist ergötten.

Generalmajor v. Einem: Was die Garnisonsschreiber betrifft, so

besteht gegenwärtig nicht die Absicht, ihre Bezüge aufzubessern. Am 1. Januar 1900 ist in Spandau eine neue Lohnordnung für die Arbeiter eingeführt worden, die freilich nicht allgemein betrachtet hat. 87 Prozent unserer Arbeiter verdienen über 4 Mark pro Tag. (Hört, hört! rechts.) Also kann man doch nicht von Jungenslöhnen sprechen. Wir gehen dabei von dem Grundgedanken aus, daß der Bezug der Arbeiter nicht höher sein soll, als der der einzelnen Besoldungen des Abg. Rubell unterliegen. Die Arbeiterentschläge werden von uns nicht gebilligt. Die Arbeiter, die sich an den Kriegsminister gewandt haben, sind sofort gehört worden. (Hört! hört!) Also, verehrter Herr Rubell, Sie scheinen doch die Fühlung mit Ihren Arbeitern verloren zu haben. (Beifall.) Bei dem Extraordinarium wird der Titel „Neubau eines Dienstgebäudes in Bruchsal“ erste Rate für den Entwurf 600 Mark entsprechend dem Kommissionsbeschluss genehmigt.

Abg. Rubell (S.) hält die Behauptung aufrecht, daß viele Arbeiter in Spandau schlecht bezahlt würden. Der Rest des Ordinariums wird ohne Debatte nach den Beschlüssen der Kommission bewilligt. Der Rest des Extraordinariums für Preußen und die Einnahmen werden ohne Debatte bewilligt.

Hierauf verlegt sich das Haus. Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr. (Posttagessitzung, Etat des Reichsmilitärgerichts, Büste und Verdrachtsienere.) Schluß 7 Uhr.

Cronberg, 2. März. Der König von England ist heute Mittag nach herzlicher Verabschiedung von der Kaiserin Friedrich abgereist.

Frankreich, Paris, 28. Febr. Die vielberufene Erklärung Derouledes bezüglich des beabsichtigten Staatsstreichs lautet wörtlich: „Der Staatsstreich vom 23. Febr. 1899 war weit besser vorbereitet und dem Gelingen viel näher, als man glaubte. Er wurde nur darum vereitelt, weil ich wollte, daß er ausschließlich republikanisch bleibe. Ich hatte den ganzen Tag und einen Teil der Nacht zum 23. Febr. damit zugebracht, die letzten Maßregeln zu treffen, Einzelheiten zu regeln, die Punkte zu bezeichnen, die von verschiedenen Gruppen unserer Liga besetzt werden sollten, dann jagte Marcel Habert und ich uns in ein Stübchen zurück, wo ich die Truppenaufstellungen auf einem Stadtplan von Paris anmerkte. Damals gegen zwei Uhr morgens trat jemand, dessen Namen ich nicht nennen will, von dem ich aber glauben durfte, daß er ganz und gar unser war, in unsere Stube ein und fragte mich: „Also morgen geht es los?“, „Morgen.“ „Und was würden Sie sagen, wenn morgen plötzlich der Herzog von Orleans inmitten Ihrer Freunde erscheinen würde?“ „Ist das eine Mitteilung“, fragte ich, „oder eine Einladung?“ „Es ist eine Frage.“ „Nun gut. Dann antworte ich: wenn der Herzog von Orleans morgen unter meinen Leuten auftaucht, so fasse ich ihn mit eigener Hand an Krogen. Ich bin Republikaner, der Volksabstimmung und allen Thronaufstufungen ebenso feindlich wie der parlamentarischen Republik. Ich arbeite für die Republik. Einen royalistischen Agenten wider Willen wird man nicht aus mir machen.“ „Aber ich habe ja noch nicht gefragt“, rief der Besucher häftig, „daß der Herzog von Orleans morgen hier sein wird! Ich schwöre Ihnen sogar, er wird nicht hier sein.“ „Und ich schwöre Ihnen, daß er daran gut thun wird.“ Am folgenden Tage stürzte eine geheimnisvolle Hand zwischen 12 und 4 Uhr alle verabredeten Vorbereitungen um: die Verteilung der Truppen, die ihnen angewiesenen Plätze, die Marschordnung, die Führer. Am Abend waren Marcel Habert und ich verhaftet. Mehr will und kann ich nicht sagen. Ich versichere aber, daß mein Befreiungsversuch nur scheiterte, weil die Royalisten begriffen hatten, daß ich die Republik nicht antasten lassen würde.“

Frankreich, Paris, 2. März. Das Blatt *Le Cri de Paris* behauptet, der General, auf dessen Hilfe Derouledes bei seinem Aufbruch hauptsächlich gerechnet habe, sei der seitdem verstorbenen General Belleur gewesen.

Bulgarien, Sofia, 2. März. Hier sind Gerüchte verbreitet, daß an der bulgarischen Grenze die Zusammenziehung von 50 000 türkischen Soldaten stattfinden soll.

Rußland, Der Köln. Ztg. zufolge greift der Sozialismus im Westen Rußlands rasch um sich. Was dieser Bewegung besondere Bedeutung verleiht, ist ihre Verquickung mit nationalen und antirussischen Tendenzen, die ziemlich enge Verbrüderung der internationalen Arbeiterpartei mit der polnisch-radikalen Demokratie. General Fullon, der Leiter der Polizei im Weichselgebiet, ist deshalb nach Petersburg gereist, um dem Zaren selbst über die sozialen Verhältnisse in Polen Bericht zu erstatten.

Aus China.

Die Köln. Ztg. bestätigt, daß Deutschland gemeinsam mit der Mehrzahl der anderen Kabinette neuerdings gegenüber den chinesischen Machthabern nachdrückliche Vorstellungen erhoben hatten, die darauf abzielten, den Bestand Chinas, sowie den Grundged der offenen Thüre auch für die Zukunft zu wahren. Deshalb habe sich die deutsche Reichsregierung in Wahrung ihrer eigenen materiellen Interessen energisch gegen einseitige Konzeptionen ausgesprochen. Deutschland habe ein Interesse daran, baldigst seine Truppen aus China zurückzuziehen. Eine solche Räumung Chinas sei nicht auszuföhren, so lange nicht China ausreichende Bürgschaft für die Zahlung der Expeditionskosten geleistet hat.

Ein Telegramm aus Peking, via Paris, meldet angeblich amtlich, die Vertreter der Mächte hätten sich dahin geeinigt, daß noch zehn Provinzmandarinen mit dem Tode und 50 mit Degradation zu bestrafen sind.

Einer Pekingener Depesche der Times zufolge meldete Zangju, der chinesische Gesandte in Petersburg, daß das russische auswärtige Amt bei Ueberreichung des Entwurfs zum Abkommen über die Manchuerei erklärte, Rußland habe wiederholt seine Forderungen den Einwänden Chinas entsprechend geändert, aber die jetzt formulierten Bedingungen seien endgültig und müßten gänzlich angenommen werden.

Washington, 2. März. Die Vereinigten Staaten werden eine weitere Verminderung ihrer Truppen in Peking eintreten lassen und haben an General Caffee einen bezüglichen Befehl gefandt.

Vermischtes.

Berlin, 27. Febr. Ueber ein Schwindelkomplot, das gegen die Erben des Generalfeldmarschalls Grafen Blumenthal und deren Bevollmächtigten, den Hauptmann Grafen Finkenstein vom 3. Garderegiment, von Newyork aus in Szene gesetzt war, werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal starb im Dezember und im Januar erhielt sein Erbe einen Brief, in welchem ihm der Briefschreiber aus Dankbarkeit für eine ihm einst zu teil gewordene penunäre Unterstützung ein Anteil an einer fabelhaft reichen Mine anbot. Die Familie des Grafen Blumenthal ging darauf ein und sandte einen Vertreter und einen Offizier der preussischen Garde zu Fuß (Grafen Finkenstein) nach Newyork. Dieser kam dort am Donnerstag an und wurde von einem Detektiv des Postamtes über den Fall unterrichtet. Auf Grund eines Vorbriefes wurde ein gewisser George Howard, der die an den vermutlichen Schwindler adressierte Post öffnete, verhaftet. Es waren Briefe mit der Unterschrift John W. Adams nach Deutschland und London gefandt worden. In London hatten sich die Gepellten an das Postamt gewendet und dadurch die Entdeckung des Schwindels wie die Verhaftung zweier Engländer herbeigeführt. Ein Mitglied eines wohlbekannten Klubs in London hatte 10000 Dollars für zwei wertlose Metall-

barren gezahlt. Nach Mitteilung der Post sind zahllose solcher Schwindelbriefe, deren Verfasser sich der Namen John W. Adams, J. A. Martin, J. A. Martin und J. W. Carpenter bedienten, nach europäischen Städten gefandt worden.

Berlin, 2. März. Aus Eiferlucht ihren Ehemann erstochen hat heute Nachmittag die Frau des Schuhmachermeisters Theodor Glid, der im Laufe Liebenwalderstraße 5 wohnte. Die Frau ergriff bei einem ehelichen Zwiste eine Scheere, stach auf ihren Mann los und tötete ihn auf der Stelle.

Köln, 2. März. Bei Trier ist die Meisel auf 3,67 Mt. gestiegen und steht 0,62 Mt. überrand. Die Saar ist bei Saarlouis auf 3,70 Mt. gestiegen und hat große Ulfstreden bereits überschwemmt.

Der Weizerztg. wird geschrieben: Der bekannte Heiztechniker Prof. Meidinger in Karlsruhe warnt vor der Verwendung von sogenannten "Amerikaner Dauerbrandöfen" im Schlafzimmer. Er hat festgestellt, daß aus solchen Öfen unter Umständen Gasausströmungen stattfinden, welche leicht zu Katastrophen führen. Solche Gasausströmungen sind dann zu erwarten, wenn ein Niedergang der Gase im Ofen erfolgt, die Ofenteile nicht dicht schließen, die Luft unten durch eine große Öffnung in das Ofeninnere tritt und der Ausstrom im Schornstein nur schwach ist. Derselbe Heiztechniker hat festgestellt, daß die Wärmewirkung der Leppiche sehr gering ist. Ich empfehle allemal da, wo kalte Fußböden in die Erscheinung treten, so namentlich in Räumen über freiem Luftdurchzug, ein Belegen mit Korkplatten (Delmenhorster Korkwerke in Delmenhorst), denn diese Korkplatten, welche kein Del enthalten, isolieren ganz vorzüglich. Ich empfehle solche Platten auch stets als Umlenkunterlage an Stelle der gebrauchlichen Pappe. — Direktor Gardeimann von der Brandenburger Feuerzofizität hat festgestellt, daß die Installation von elektrischen Beleuchtungs- und Kraftanlagen namentlich in kleinen Städten wegen fehlerhafter Anlage und Mangel an sachgemäßer Ueberwachung häufig Brände verursachen.

Madriz, 27. Febr. Aus Besain bei San Sebastian wird gemeldet, daß dort ein Jesuitenpater in die Werkstätte einer Maschinenfabrik einbrang, um die Arbeiter aufzureisen, ihr Werk zu verlassen und seine sich gegen den Liberalismus richtende Missionspredigt anzuhören. Die Arbeiter meinten, wenn er ihnen den Tageslohn bezahlen wolle, seien sie nicht abgeneigt zu kommen. Davon wollte aber der Pater nichts wissen, und da er fortfuhr, sie mit Hölle und Teufel zu bedrohen, wenn sie in Liberalen gehörenden Werkstätten arbeiteten, warfen sie ihn kurzer Hand zur Fabrik hinaus.

Stib. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
 Deutschlands größtes Spezialgeschäft
NICHOLS & Co. BERLIN SW. 19
 Leipzigerstrasse 63, Ecke Markgrafstrasse.
 Altes Fabrik in Oranien

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Zur Musterung der Militärpflichtigen aus dem Aushebungsbezirke Jever der Jahrgänge 1879, 1880 und 1881 und der Velteren, die noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben, sind folgende Termine in Langens Ostbafur "Zum schwarzen Adler" in Jever angelegt:

1. auf **Sonntabend den 30. März d. J.** morgens 8 1/2 Uhr aus den Gemeinden Neuende und Heppenß,
2. auf **Montag den 1. April d. J.** morgens 8 1/2 Uhr aus der Stadtgemeinde Jever und der Gemeinde Hohenkirchen,
3. auf **Dienstag den 2. April d. J.** morgens 8 1/2 Uhr aus den Gemeinden Bangerode, Minsen, Fedderwarden, Lettens, Westrum, St. Jooß, Sengwarden, Warben und Waddewarden,
4. auf **Mittwoch den 3. April d. J.** morgens 8 1/2 Uhr aus der Gemeinde Bant der Jahrgänge 1879 und 1880,
5. auf **Dienstag den 9. April d. J.** morgens 8 1/2 Uhr aus der Gemeinde Bant der Jahrgänge 1881 und Restanten aus den Jahrgängen 1878 und Veltere,
6. auf **Mittwoch den 10. April d. J.** morgens 8 1/2 Uhr aus den Gemeinden Accum, Clevernis, Widdoge, Oldorf, Patens, Sande, Sandel und Schortens,
7. auf **Donnerstag den 11. April d. J.** morgens 8 1/2 Uhr aus den Gemein den Silkenstede, Wiefels und Wüppels.

Nach beendigter Musterung findet die

Lösung des jüngsten Jahrganges, sowie die Klassifikation statt.

Die Militärpflichtigen haben sich zu den bestimmten Terminen zur Vernehmung der gesetzlichen Nachteile rechtzeitig einzufinden; die 1880 und früher Gehörenden haben ihren Lösungsschein mitzubringen.

Zur Musterungstermine haben vorzuliegen:

- a. die Schifffahrt treibenden Militärpflichtigen — Schifffahndwerker, Maschinisten und Heizer — ihre Schifffapapiere und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung,
- b. die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts ihre Prüfungszugnisse.

Jever, 1901 Februar 12.
 Der Zivilvorzitzende der Ersatz-Kommission des Aushebungs-Bezirks Jever.
 G. Bödeker.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Sengwarden (beim Gut) belegene, im Grundbuche der Gemeinde Sengwarden unter Artikel Nr. 267 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wirts Johann Gustaf Emil Folkers zu Sengwarder Chausseehaus eingetragene Grundstück, mit einem Flächeninhalte von 20 a 21 qm, einem Grundsteuer-Neinertrage von 8 Mt. 48 Pfg. und dem Mietwerte des Gebäudes von 36 Mt. am

17. Mai 1901 vormitt. 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Februar 1901 in das Grundbuche eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, wenn möglich zur Vermeidung von Weiterungen bis zum 1. Mai 1901 und spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelezt werden.

Diejjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einwillige Einstellung des Verfahrens herbeizuföhren, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verweigerten Gegenstandes tritt.

Diejjenigen Grunddienstbarkeiten, die nach Artikel 187 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche der Eintragung in das Grundbuche nicht bedürfen, sowie die als Leibgedinge, Leibzucht, Alleneitel oder Auszug eingetragenen Dienstbarkeiten oder Realkaften bleiben von der Zwangsversteigerung unberührt, unbeschadet der Vorschriften des § 9 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung.

Jever, den 9. Februar 1901.
 Großherzogliches Amtsgericht Abt. I.

Armenfachen.

Zur Unterbringung der Totalarmen hiesiger Gemeinde für das Jahr 1901/02 wird Termin angelegt auf

Kurszettel

der
Filiale der Oldenburger Bank in Jever.
 Jever, den 1. März 1901.

	Einkauf	Verkauf
3/8 Oldenburg. konjol. Staatsanl., ganzl. Coupons	95 50	96 50
3/8 do. do. do. halbl. Coupons	95 50	96 50
3/8 Oldenburg. konjol. Staatsanleihe	85.—	86.—
4 Oldenb. Haarl. Robertreit-Anstalt-Schuldverschreibungen, unflindbar bis 1906	100.25	—
4 abgetheilte do.	100.—	101.—
4 Oldenb. Stadt-Anleihe, unflindbar bis 1907	99.50	—
3 Oldenb. Pflanz-Anleihe (40 Zehr-Looje)	124.10	129.90
4 Oldenburger Communal-Anleihen	99.50	—
3/4 do. do.	98.—	94.—
3/8 Deutsche Reichsanleihe, lomb., unflindb. b. 1905	97.90	98.45
3/8 do. do.	97.90	98.75
3/8 do. do.	88.30	88.85
3/8 Preussische konjol. Staatsanl., fa., untl. h. 1905	97.70	98.25
3/8 do. do.	97.90	98.75
3/8 do. do.	87.95	88.50
4 Bayer. Eisen-Anl. v. 1901, untlindb. b. 1906	102.30	102.85
4 Baisische Staatsanleihe von 1901, untlindbar und unverlosbar bis 1909	102.30	102.85
3/8 Hessische Staatsanleihe	94.40	94.95
3/8 Bremische Staatsanleihe von 1899	95.—	95.56
4 Hamburg. Staatsanl. v. 1900, untl. b. 1909	102.50	103.05
4 Weiff. Provinzial-Anl. Ser. 3, untl. b. 1909	101.20	101.75
4 Hannov. Landesreit-Vbl., untlindb. b. 1906	101.—	101.55
4 Estorner Kreis-Anleihe von 1900, untlindbar und unverlosbar bis 1915	101.50	102.25
4 Cutin-Väbder Eisenbahn-Prior.-Obliigationen	99.50	—
4 Hamburger Hypotheken-Bant-Pfandbriefe	97.70	98.25
4 untlindbar bis 1905	98.70	99.—
4 Mittelb. Robertreit-Anst.-Vbl., untl. b. 1909	98.70	99.—
4 Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie 3)	97.95	98.25
4 Preuss. Robertreit-Anst.-Bant-Pfandbriefe, untlindbar bis 1905	97.45	98.—
4 do., Serie 18, untlindbar bis 1910	98.70	99.—
4 alte Italienische Rente (keine Stücke)	95.90	96.45
4 Oesterreichische Goldrente	100.40	100.75
4 do. (keine Stücke)	100.30	100.88
4 Ungarische Goldrente (Stücke zu 2025.— Mt.)	98.95	99.50
4 do. (Stücke zu 1012.50 Mt.)	99.20	99.75
4 Nissjan-Israël gar. Eisen-Prior. von 1898, untlindbar bis 1909	97.70	98.25
4 Maditamas gar. Eisen-Prior. von 1898, untlindbar bis 1909	97.80	98.35
Kurse Wechsel auf Amsterdam	100 fl. à Mt.	168.95
do. auf London	1 Lfr. à "	20.41
do. auf Paris	100 Fr. à "	80.95
do. auf Newyork	1 Doll. à "	4.1625
Amerikanische Noten (Greenbacks)	1 Doll. à "	4.16
Holländische Noten	10 fl. à "	16.88

An der letzten Berliner Börse notierten Oldenburger Bant-Aktien 109.40 % Weh. Diskont der Reichsbant 4 1/2 % Lombardzinsfuß der Reichsbant 5 1/2 %

Wir vergüten für Einlagen auf Bantcheinen oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung einen festen Zinsfuß von 3 1/2 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbant, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a.; mit halbjähriger Kündigung einen festen Zinsfuß von 3 1/2 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbant, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a.; mit vierteljähriger Kündigung 2 1/2 % p. a.; mit kurzer Kündigung und auf Gsied-Konto 2 % p. a. auf feste Termine nach Uebereinstimmung, je nach der Höhe des Reichsbantdiskonts und der Dauer der Einlage. Die zum wechselnden Zinsfuß belegten Gelder werden augenblicklich mit 4 % verzinst.

Mittwoch den 6. März d. J.

nachm. 3 Uhr
 in Folkers Wirtschaue hieselbst
 die Anneh. er haben mit ihren Pfleglingen zu erscheinen.
 J. Hohenkirchen, den 28. Februar 1901.
 Armenkommission.
 H. Fürgens.

Brandversicherung für Gebäude.

Herr Kaufmann Rammen zu Altgarnstiel wird für mich die erkannte Anlage vom 4. bis 8. d. M. und am 11. d. M. von 3 bis 6 Uhr nachmittags werde ich in Johann Harns Wirtschaue zu Hohenkirchen dieselbe heben.
 Landeswarfen, im März 1901.
 Rammo Boplen, D-Deputierter.

Die erkannte Brandkasten-Anlage f. G. für Silkenstede Silkenstede werde ich bis zum 12. d. M. durch Herrn A. Jansen in Silkenstede heben lassen.
 Petersburg.
 H. Fürgens.

Mittwoch den 6. d. M. werde ich für den Deputierten F. Hinrichs die Brandschaden-Anlage für Gebäude in meinem Hause heben.

Waddewarden. R. W. Tholen.
 Werde die erkannte Brandschaden-Anlage vom 1. bis 10. März d. J. in meinem Hause heben.
 Altebrücke, den 1. März 1901.
 A. B. Kirchoff, Deput.

Hebung der Anlage Sonntabend den 9. März abends 7 Uhr bei E. Dinnen in Hohenkirchen.

Wahl des Deputierten.

Wagens. F. de Veer.
 Die erkannte Brandschaden-Anlage für den Distrikt Vorstadt Jever III werde

ich Freitag den 8. und Sonnabend den 9. März nachmittags von 2 bis 7 Uhr in meinem Hause haben.
Jever, Bahnhofs-Hotel.

H. P. Harms, Deput.

Hebung der Brandkassenanlage Freitag den 8. März nachm. von 3 bis 6 Uhr in Albers Gasthause zu Neugarmstiel.
Fr. Aug. Groben, den 3. März 1901.

S. F. Haschenburger, Deput.

Die erkannte Brandkassenanlage werde ich für Herrn Behrens bis zum 12. d. M. erheben.

Sandel. Reuter.

Mittwoch den 6. d. M. nachm. von 4 Uhr an werde ich für Herrn Deputierten Webermann die erkannte Brandkassenanlage haben.

Wadwarden, 3. März 1901.
M. Zwitter.

Die Brandkassenanlage von Distrikt Vortstadt Jever II werde ich vom 7. bis 10. März d. J. in meinem Hause zum roten Löwen haben.

Jever. Gastw. Hartmann, Deput.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Tischlermeister **A. C. Ahrends** zu Bant läßt wegen dauernder Krankheit und Geschäftsaufgabe

Mittwoch den 6. März nachmittags 2 Uhr anfang. in und bei seiner Werkstätte bezw. seinem Laden, neue Wilhelmshavenerstraße 25 in Bant, folgende

neue Möbeln,

als: 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Vertikon, 7 Sofas, darunter mehrere mit Plüschbezug, 1 Plüschgarnitur, 5 Bettstellen mit Matratzen, 3 Sofa-tische, Serbentische, Nippische, Nachttische, 2 Waschtische mit Marmorauflatz, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Neuende, 1901 Februar 27.

H. Gerdes, Aukt.

Der Chauffeurwärter **H. C. Janßen** zu Bohnenburg, Gemeinde Senngarden, läßt Donnerstag den 7. März d. J. nachm. 2 Uhr anfang.

folgende Gegenstände mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

1 junge, Mitte März kalbende beste Milchkuh,
3 trüchtige Saase, darunter 1 schwarzes,
6 Hühner und 1 Hahn,

1 zweithürigen Kleiderschrank, 2 Tische, 2 Spiegel, mehrere Stühle, 1 Korbstuhl, 1 Kommode, 1 eichene Kiste, 1 amerikanische Wanduhr, 1 neuen Kochofen, Küchengefähr, Porzellan und Steingut, hölzerne und zinkene Eimer, 1 Waschküchle, Butterballje, 1 Butterkarre, Milchdöpfe, 1 Dorfkarre, 1 Düngerkarre, Arbeitergerätschaften, 1 Schlotloch, 1 Gumpfen, Kuhsteten, Kuh- und Schaf-Tüdderbolzen, Koppelstücke, 1 Regentonne, 1 Hühnerhaus, 2 Fuder Grodenhän, 1 Haufen Dünger und viele hier nicht benannte Sachen.

Käufer werden eingeladen.

Hooftel, 1. März 1901.

J. F. Ziarks.

Wünsche mein zu Patens belegenes, zu zwei Wohnungen eingerichtetes

Haus

mit großem Garten und 1 Matt bestem Weibeland auf den 1 Mai 1902 anzutreten, zu verkaufen.

Käufer wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Patens, 23. Februar 1901.

Remmer Janßen.

Konkurs-Auktion.

Jever. Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Koch, des Verwalters im Konkurs über den Nachlaß des weil. Postdirektors Ladewig, werde ich

Donnerstag den 7. März d. J. nachmitt. pünktl. 1 Uhr anfang.

im Hotel zum schwarzen Adler hier folgende Nachlassgegenstände öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen: 1 Garnitur Möbel (1 Sofa, 2 Fauteuils u. 2 Sessel mit seidnen Gobelins, fast neu), 1 Vertikon, 1 Salontisch, 1 eichengeputzte Paueleborte, 1 Spiegel mit Unterfaß, 1 Salonschreibtisch, 1 Standuhr, 1 Teppich, 1 Portiere, 6 Polsterstühle;

ferner: 4 Sofas, 12 verschiedene Tische, 6 verschied. Spi gel, teils mit Konfolen, 2 Kommoden, 3 Kaffeetische, 3 Sessel, 1 großen zweithürigen antiken Kleiderschrank, 5 versch. Schränke, 1 Sekretär, 1 Schreibpult, etwa 15 versch. Stühle, 2 Betten mit Bettstellen, 2 Nachtschränke, mehrere Waschtische, 1 mit Marmorauflatz, 3 kl. Marmortische, etwa 40 große und kleine Schilbereten, teils wertvoll, 25 Bafen u. Figuren, 16 Fach Gardinen, teils mit Kästen und Uebergardinen, 12 Rouleaux bezw. Zuggardinen, Ofenvorfäße, Teppiche, Matten, Lampen, Garderob schalter, Schorten, Zeitungsmappen, Blumen in Kübeln und Töpfen, Torf- und Kohlentaken, Gartentische und Stühle, 1 Zeugrolle, 1 Waschmaschine, versch. Ballen, Erträge und Eimer, div. Gartengerät;

Gold- und Silberfachen: 1 goldene Herren-Uhrkette, 1 silb Taschemuhr, silb. Köffel, Gabel, Schalen, Platemenge, Nippfachen zc;

vollständ. Kücheneinrichtung: 1 Brot-, 1 Eß- und 1 Geschirrschrank, 2 Tische, 4 Lampen, 3 Borten, 1 Eimerbant, 1 Kochmaschine, 3 Töpfe, 2 Eimer, 4 Gewürzkübel, Siebe, Salzfasser, Kellen, Steingut, Gläser;

div. Glas- u. Porzellanfachen: Kaffee- und Theekannen, Tassen, Teller, Gläser, Bierbecher, Zucker- und Fruchtstalen; verschd. d. Kleidungstücke, Tisch- und Bettwäsche;

Kaufstehhaber werd n eingeladen mit der Bitte um pünktliches Erscheinen, damit der Verkauf in einem Tage beschafft werden kann.

Jever, 1901 Februar 26.

E. Albers, Berganter.

Obige Gegenstände können am Donnerstag-Vormittag im Adler besichtigt werden. D. D.

Holz-Verkauf.

Im Fürstlichen Forstrevier Knypphauser Wald werde ich

Donnerstag den 14. d. M. nachmittags 1 Uhr beginnend

1 große Partie Kiefern- u. Fichten-Bau- und Nidelholz, Brennholz, Bohnenstangen und Busch

öffentlich meistbietend verkaufen. Käufer wollen sich am Forsteingange auf der Hspeler-Keepscholler Landstraße versammeln.

Wittmund, den 1. März 1901.

H. Eggers.

Zu verkaufen

eine Mitte März zum dritten male kalbende Kuh.

Senngarden. H. A. Abraham.

Zu verkaufen

zwei trüchtige Saase. Cleverns. H. Fischer.

Der Landwirt **R. Kientz** zu Neuwert bei Wippels läßt wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft

Sonnabend den 16. März d. J. nachmitt. 2 Uhr anfang.

in seiner Behausung öffentlich mit halbjähriger Zahlungsfrist versteigern:

5 Pferde:

1 8jähr. Wallach, 1 5jähr. do., 1 5jährige Stute, 1 Hengstfüllen, 1 Stutfüllen;

4 Schafe, worunter ein schwarzes, 3 trüchtige und 1 güstes;

2 trüchtige Schweine;

1 gut erhaltenen Korbwagen, 2 breitfelgige fast neue Aderwagen mit Zubehör, 1 Erdkarre, 3 eis. Pflüge, worunter 1 Zweischar-Kadpflug, 1 schwerer Fußpflug, 1 leichter dito mit einem extra Aufbruchkörper, 1 hölz. Pflug, 1 schwere eiserne Egge, 1 leichtere do., mehrere hölz. Eggen, worunter 1 Köffel- und 1 Aufbruchegge, 1 schwere hölz. Landwalze mit Deichsel, 1 fast neue Farmmaschine, leberne und hanfene Pferdegeschirre, 1 lebernes Einspännergeschirr, 1 Dreschblock mit Zubehör, 1 Fruchtweber mit Zubehör, Ader-schlitten, Sitzgeuge, Dretthöcke, Bindebäume, Reepen, Pflugketten, 1 Wagenstuhl, 4 Torfheden mit do. Dielen, 1 ganz neue Brücke, mehrere Dammheden mit Pfählen, Flegel, Gassel, Harken, Forken usw.

Kaufstehhaber werden eingeladen. Hohenkirchen. J. F. Deimers, Auktionator.

Herr Landwirt **Johann D. Onken** zu Klinge bei Wsel beabsichtigt wegen Aufgabe seines landwirtschaftlichen Betriebes

Freitag den 29. dieses Monats nachmittags 2 Uhr

in seinem Platzgebäude

1 dreijähr. Fuchsstute,
1 zweij. braune Stute;



23 Stück schönes Hornvieh:

10 Zeitmilch-Kühe,
1 frühlische dito,
2 zweijähr. güste Beefer,
3 einjähr. Beefer,
6 einjähr. Stiere,
einige Kälber,
2 trüchtige Saase

auf geraume Zahlungsfrist verkaufen. Kaufstehhaber werden eingeladen.

Wittmund, den 1. März 1901.

H. Eggers.

Der fahrende Landbriefträger **J. Janßen** hieselbst wünscht von seiner zu Gottels an der Chaussee belegenen Stelle die große, geräumig eingerichtete Wohnung mit Obst- und Gemüsegarten zum Antritt auf den 1. Mai evtl. 1. April d. J. zu verpachten und werden Nachstehhaber gebeten, sich bis zum 10. d. M. bei mir zum Kontrahieren einzufinden.

Auch ist Janßen nicht abgeneigt, die Stelle für einen mäßigen Preis zu verkaufen, worauf ich etwaige Kaufstüfte aufmerksam mache.

Hohenkirchen, 1901 März 1.

H. P. Harms, Rechnungsführ.

Der Gastwirt **H. C. Kientz** zu Gornumerfel hat mich beauftragt, seine dabelst am Hafen belegene

Gastwirtschaft

nebst Garten

und einem Stück Weideland zur Gesamtgröße

von 1 Hektar 14 Ar,

zum Antritt auf den 1. Mai d. J. öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Verkaufstermin wird angelegt auf Sonnabend den 9. März nachmittags 4 Uhr

in der zu verkaufenden Wirtschaft, wozu Käufer eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß nur dieser eine Termin stattfinden und auf irgend annehmbares Gebot der Zuschlag sofort erteilt werden soll.

Warden. J. Müller, Auktionator.

Herr Landwirt **Herlens** zu Grischwarfen bei Buntforde, der seinen landwirtschaftlichen Betrieb aufgibt, hat mich beauftragt, sein gesamtes landwirtschaftliches Inventar, und zwar zunächst

Dienstag den 19. d. Mts. nachmittags 1 Uhr

in bezw. bei seinem Platzgebäude

8 Pferde

(sämtlich von allerbest. Abstammung):

1 schwarze trücht. Stute (14 Jahr alt),
1 5jähr. dunkelbraune dito,
2 dreijähr. schwarze Wallache,
1 zweijähr. schwarzen dito,
1 2jähr. braune Stute,
1 einjähr. schwarzes Hengstfüllen,
1 dito dito Stutfüllen;

folgend:

3 gute Aderwagen mit eisernen Achsen mit komplettem Zubehör, 1 Korbwagen, 4 Pflüge, darunter 3 eiserne, 1 Zickack-, 1 Köffel-, 1 Aufbruch- und 4 andere Eggen, 1 Dreschblock mit Zubehör, 1 fast neuen Fruchtweber, komplettes led. und hanfenes Pferdegeschirr, 1 Einspännergeschirr mit neuilbernen Beschlag, Wagenreepen, Bindebäume, Sensen, Sichten, Harken, Forken, Spaten, Dreschflegel sowie sonstige landwirtschaftliche Beschlagsgegenstände verschiedener Art

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.

Der Rindviehbestand wird im Monat April zum Verkauf kommen.

Wittmund, den 2. März 1901.

H. Eggers.

Schuhwaren

in bekannter bester Qualität sind neu eingetroffen.

Hooftel. H. Jooften.

Ältere Waren zu und unter Selbstkostenpreis. D. D.

Kleiderschränke,

2thürig, 27 Mt., Küchenschranke 26 Mt., Bettstellen, zweischläffig, mit Einlage, 16 Mt., alle anderen Möbel, Spiegel zc., sehr billig. Stets Lager.

Heidmühle. Oskar E. Edel.

Zu verkaufen ein dreijähriges Beest, welches Mitte März kalben kann.

Haushafen. G. Volkens.

Die Remmerschen Immobilien,

nämlich ein großes zweiflügeliges Wohnhaus am Kirchplatz hieselbst, ein zu zwei Wohnungen eingerichtetes Haus am Laitergange hieselbst und 2 Gemüsegärten an der Ziegenweide, sollen **Donnerstag den 14. März 1901** nachm. 7 Uhr

in der Stadtwage hieselbst zum zweiten male zum öffentlichen Verkaufe aufgesetzt werden. Das Haus am Kirchplatz ist ein Schloss, hat nach den Straßen hin 2 Eingänge und ist viele Jahre lang in diesem Hause ein sehr bedeutendes Kolonialwarengeschäft betrieben worden.

Wenn in obigem Termine genügend geboten wird, dann soll sofort der Zuschlag erfolgen.

Kaufinteressenten laden ein **Sever. Ant. S. A. Meyer.**



Hausfrauen!

wascht nur mit Seifenpulver Marke „Vollschiff“

Alleiniger Fabrikant

H. F. Ludewig
Dampf-Seifenpulverfabrik
Varel i. O.

Unübertrefflich in seiner Wirkung, macht die Wäsche blendend weiß. Billigstes und bestes Waschmittel. Überall zu haben.

„Ackerlon“

tötet Ratten und Mäuse sicher, giftfrei und ohne Gefahr für Menschen und Haustiere. An den vom Ungeziefer heimgesuchten Orten einfach anzulegen. Man kaufe nur „Ackerlon“! In Packeten zu 60 Pfg. und 1 Mk. zu haben in der **Läden-Apothete.**

Selbsternteten Grassamen,

zur Ansaat von Dauerweiden passend, empfiehlt in bekannter Qualität, Centner 25 Mk. brutto für Netto mit Sach, frei jeder Bahustation.

Neuener-Altengroden bei Wilhelmsh. **Sirich Müller.**

Schwarze und farbige Kleiderstoffe
in sehr guten Qualitäten empfiehlt sehr billig
Koopmann Cohn,
Feddwarden.

Einen Posten **fertiger Anzüge** verkaufe zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Feddwarden. Koopmann Cohn.



Germania-Pomade ist das einzig reelle, sicher wirkende Fabrikat zur Erlangung und Erhaltung eines vollen und kräftigen **Haar- und Bartwuchses,** auch verhindert es das Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung. Erfolg garantiert. Elegante Flacons à M. L. — **H. Gutbier's** Kosmetische Officin, Berlin S.W.II.

In Jever bei **Franz Frerichs** zu haben à Flacon 1 Mark.

Ff. holl. Blumenkohl.
Wilh. Gerdes.

Delikatess-Sauerkraut.
Wilh. Gerdes.

Hochf. amerik. Schnitt-äpfel Pfd. 50 und 60 Pfg.
Wilh. Gerdes.

Echte Christ-Anchovis in Pfd.-Gläsern à 45 Pfg.
Wilh. Gerdes.

Kupferne Pumpen
hält vorrätig
Hooftel. **G. Joosten.**

Beizen, als Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen- und Ebenholz-Beize,
J. Schellad Pfd. 1,10 Mk.,
Politurlacke in verschiedenen Qualitäten billigst.
Jever. J. S. Cassens.

Empfehle sehr schönen, von besten Fettsäuren gewonnenen

Grassamen pro Sach, 50 Pfund, Netto 12,50 Mk. frei jeder Bahustation. Probe franco.
Zeilermarkt. Joh. Hobbie.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch den geehrten Bewohnern von Hohenkirchen und Umgegend zur Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage selbständig mein Geschäft als

Zimmerer und Maurer übernehmen werde und bitte hierdurch ganz ergebenst, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hohenkirchen. Bernh. Benters.

Ich empfehle mich zu allen in meinem Fach vorkommenden Arbeiten. Prompte und saubere Arbeiten verspreche bei billiger Preisstellung.
Engwarden. J. Sellwig.

Gesucht ein Tischlergeselle.
Sillenstedde. Fr. Gerdes.

Gesucht für die Saison 2 junge Mädchen zum Kochenlernen, sowie einige Küchenmädchen. **Wangeroog. H. Gerken, Strand-Hotel.**

Gesucht zu Ostern d. J. ein Lehrling für mein Möbel- und Dekorations-Geschäft.
Jever. M. Hildebrand

Gesucht ein Dienstmädchen gegen hohen Lohn.
Jever. J. D. Josephs, Blauestraße.

Ausweis der **Oldenburgischen Landesbank** mit Filialen in **Brake, Vechta und Wilhelmshaven** vom 28. Februar 1901.

Activa.	
Kassebestand	213 635 96
Wechsel	6 508 551 46
Effekten	2 767 578 89
Conto-Corrent-Saldo	8 106 008 01
Bombard-Darlehen	8 027 389 70
Baukgebäude in Oldenburg, Brake u. Vechta	209 088 10
Nicht eingeforderte 60% des Aktienkapitals	1 800 000 —
Diverse	36 351 37
	27 668 603 49

Passiva.	
Aktien-Kapital	3 000 000 —
Depositen:	
Regierungsgelder und Guthaben öffentl.	
Kassen	6 977 750 58
Einlagen v. Privaten	15 556 172 86
Einlagen a. Cede-Konto	1 144 388 56
	23 678 312 —
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	500 —
Referenzfonds	568 599 13
Diverse	421 192 86
	27 668 603 49

Wir vergüten bis auf Weiteres für Einlagen: mit halbjähriger Kündigung $1\frac{1}{2}\%$, unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, jedoch mindestens $2\frac{1}{2}\%$ und höchstens 4% , zur Zeit also 4% jährlich mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine $2\frac{1}{2}\%$ — $3\frac{1}{2}\%$ mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Cede-Konto 2% Der Diskontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit $4\frac{1}{2}\%$ **Oldenburgische Landesbank.** Wertel. tom Dieck.

Agentur in Jever: Herr **J. C. Kleiß.**
" " Hohenkirchen: Herr **Auktionator J. F. Detmers.**

Neue grüne Erbsen, weiße und bunte Bohnen und Linsen, auch Gerdelat-, Plock-, Koch- und Leberwurst, sämtlich nur in bester Qualität empfiehlt
M. D. Fimmen.

Eingemachte Bohnen und Sauerkohl.
M. D. Fimmen.

Große türk. und kaliforn. Pflaumen, Muskat- und Sultana-Äpfeln, amerikt. Schnittäpfel nur in bester Ware.
M. D. Fimmen.

Ein Pianino, kreuzsaitig, fast neu, billig zu verkaufen.
Bantter Hof in Bant am Markt.

Empfehle **Schwären.**
Hohenkirchen. **G. Bruns.**

Versuchen Sie einmal eine Büchse des nahrhaften und wohlschmeckenden **van Houten's Cacao** Regelmässige Konsumenten dieser altrenommierten Marke sind mit keinem anderen Cacao zufrieden.

KNORR'S SUPPEN

Haferpräparate:
Hafermehl, beste Kinder-nahrung, richtiger Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt. Nur in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kilo-Packeten zu haben.
Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze, zuerst wohlschmeckende Schleim-Suppen.
Haferbiscuits, delikates Gebäck, sehr nahrhaft — besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.

Suppenmehle:
Grünkornmehl, liefert eine hochfeine und kräftige Suppe von aromatischem Geschmack.
Gerstenmehl, für eine Gerstenschleimsuppe.
Reismehl, präpariert und dadurch sehr leicht verdaulich für Suppen, Pürees und Auflauf.
Tapioca C. H. K. aus echtem brasil. Tapioca präpariert, sehr leicht verdaulich.
Mischungen: Tapioca-Julienne etc.

Fertige Suppen:
Suppentafeln, für 6 bis 6 Portionen genügend. In 50 verschiedenen Sorten.
Fixsuppen, für 2 bis 3 Portionen genügend, à 10 Pfg. — Vorzüglich im Geschmack.
In 12 verschiedenen Sorten.
Erbswurst, mit Speck — ohne Speck — mit Julienne — mit Schinken — mit Schweinsohren. In $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Ko-Packung.
Unübertroffen! Nur mit Wasser zuzubereiten.

Eierteigwaren: In vielerlei Sorten und Formen. Spezialitäten:
Aechte Hausfrauen-Eiernudeln Marke „Kathchen von Halbronn“.
Maccaroni Marke „Hahn“ aus bestem Taganrogweizen.
Dörrgemüse: für die Herbst- und Winteraison. Julienne (Wurzel- und Kräutersuppe) in verschiedenen Mischungen. **Schneldeböhen** hochfein in Qualität u. Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertraffen.

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Welttruf erworben haben, sind unübertroffen. Man verlange ausdrücklich stets KNORR'S Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.